

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **64 (1946)**

Heft 73

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telefon Nr. (031) 216 80
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen. — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.50, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50; Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone n° (031) 216 80
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus. — Prix d'abonnement: Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 50; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50; étranger: frais de port en plus — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 25 ct. — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 3 fr. 30.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Abkommen über den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Polnischen Republik. Accord concernant l'échange des marchandises et le règlement des paiements entre la Confédération suisse et la République de Pologne. Accordo concernente lo scambio delle merci ed il regolamento dei pagamenti fra la Confederazione svizzera e la Repubblica di Polonia.

BRB über den Zahlungsverkehr mit Polen. ACF relatif au service des paiements entre la Suisse et la Pologne. DCF concernente il regolamento dei pagamenti con la Polonia.

Verfügung des EVD über die Erhebung einer Abgabe im Zahlungsverkehr mit Polen. Ordonnance du DEP concernant la perception d'un droit dans le service des paiements avec la Pologne. Ordinanza del DEP concernente la riscossione di una tassa nel regolamento dei pagamenti con la Polonia.

Margenverfügung Nr. 15 A/46 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle für den Detailhandel mit Korbwaren aller Art. Prescriptions n° 15 A/46 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les marges du commerce de détail de la vannerie de tout genre. Prescrizione N. 15 A/46 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i margini del commercio al minuto dei lavori da panierato di ogni genere.

Verfügung Nr. 164 des KEA betreffend Aufhebung von Vorschriften über die Versorgung mit Gemüse sowie über den Anbau von und den Handel mit Tomaten. Ordonnance n° 164 de l'OGA concernant l'abrogation de prescriptions sur le ravitaillement en légumes et sur la culture et le commerce des tomates. Ordinanza N. 164 dell'UGV concernente l'abolizione delle prescrizioni sull'approvvigionamento con legumi nonché sulla coltivazione ed il commercio di pomodoro).

Poststückverkehr mit den Niederlanden. Service des colis postaux avec les Pays-Bas.
Schweizerische Nationalbank, Ausweis. Banque nationale suisse, situation hebdomadaire.

Einbanddecken für „Die Volkswirtschaft“ 1945.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Schuldbrief von Fr. 2700, lautend auf den Namen von Gottlieb Hofer, Einnehmer der SBB, wohnhaft gewesen in Langenthal, eingetragen den 6. März 1913, Grundbuchbeleg Burgdorf GPI/198 in Pfaudstelle I auf Grundstück Koppigen Nr. 417, Blatt 22, haltend 115,87 a Wald im Unterholz.

Der allfällige Inhaber des Titels wird hiermit aufgefordert, diesen binnen Jahresfrist, seit der ersten Publikation dieses Aufrufes im Schweizerischen Handelsamtsblatt, dem Gerichtspräsidenten von Burgdorf vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgen wird. (W 167^a)

Burgdorf, den 27. März 1946.

Der Gerichtspräsident von Burgdorf:
Reichenbach.

Der Schuldbrief auf den Inhaber, von Fr. 4000, vom 5. Januar 1940, auf der Liegenschaft des Julius Niedermann, in Rosenhuben bei Frauenfeld (Pfandprotokoll Frauenfeld Band 47/153/1), wird als verloren gemeldet. Der unbekannte Inhaber wird aufgefordert, den Titel innert der Frist von einem Jahr dem Grundbuchamt Frauenfeld vorzulegen, ansonst er kraftlos erklärt wird. (W 168^a)

Frauenfeld, den 27. März 1946.

Präsidium des Bezirksgerichts Frauenfeld:
J. Wüst.

Mit Bewilligung der II. Kammer des Obergerichtes des eidgenössischen Standes Zürich vom 1. März 1946 wird hiemit der Inhaber eines jeden der drei nachfolgend aufgezählten vermissten Schuldbriefe:

1. Namensschuldbrief über Fr. 24 000, datiert 5. Februar 1929, lastend im I. Rang auf dem Wohn- und Wirtshaus Kataster-Nr. 3460 in Horgen, Schuldnerin und Pfandeigentümerin: Frau Witwe Martina Rohner-Schneider, in Horgen;
2. Inhaberschuldbrief über Fr. 13 000, datiert 5. Februar 1929, lastend im II. Rang auf der erwähnten Liegenschaft, Schuldnerin und Pfandeigentümerin: die nämliche;
3. Inhaberschuldbrief über Fr. 10 000, datiert 5. Februar 1929, lastend im III. Rang auf der erwähnten Liegenschaft, Schuldnerin und Pfandeigentümerin: ebenfalls die nämliche,

aufgefordert, den Titel innert einem Jahr, seit der ersten Publikation, im Schweizerischen Handelsamtsblatt, bei der Gerichtskanzlei Horgen vorzulegen, ansonst die erwähnten Schuldbriefe nach Ablauf der Jahresfrist für kraftlos erklärt würden. (W 163^a)

Horgen, den 25. März 1946.

Für das Bezirksgericht Horgen, II. Abteilung,
der Substitut des Gerichtsschreibers: Dr. K. Ziegler.

Mit Bewilligung der II. Kammer des Obergerichtes des eidgenössischen Standes Zürich vom 1. März 1946 wird hiemit der Inhaber des vermissten Schuldbriefes über Fr. 1000, datiert 28. Februar 1931, lastend im I. Rang auf Kataster-Nr. 968, 1377 m² Waldung im Kopf, Gemeinde Rüschlikon, Schuldner und Pfandeigentümer: ursprünglich Jakob Bodmer-Lenz, Adliswil, aufgefordert, den Titel innert einem Jahr, seit der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt, bei der Gerichtskanzlei Horgen vorzulegen, ansonst der Schuldbrief nach Ablauf der Jahresfrist für kraftlos erklärt würde.

Horgen, den 26. März 1946.

Für das Bezirksgericht Horgen, II. Abteilung,
der Substitut des Gerichtsschreibers: Dr. K. Ziegler.

Die unbekannteten Besitzer der als verloren gemeldeten Urkunden, nämlich:
1. Schuldbrief per Fr. 7200, datiert den 21. Mai 1916; ursprünglicher Schuldner: Jakob Altenburger, Küfer, Müllheim; heutiger Schuldner: Otto Geiger-Lippuner, Müllheim; ursprünglicher Gläubiger: Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden; letzter Gläubiger: Walter Merk, Friedensrichter, Pfyn, bzw. Witwe Lina Merk-Weiss, in Pfyn; eingetragen: Grundbuch Müllheim EBl. 6 und 541.

2. Schuldbrief per Fr. 3000, vom 17. Oktober 1921; Schuldner: Alfred Minder, Landwirt, in Lanzeneunforn; Gläubiger: Eugen Beerli, Lanzeneunforn; Eintrag: Pfandprotokoll Band 2, Seite 299, Nr. 103, des Kreises Müllheim.

3. Schuldbrief per Fr. 650 vom 29. April 1927; Schuldner: Alfred Minder, obgenannt; Gläubiger: Inhaber (Frau Marie Profel-Koch, Weingarten bei Lommis; Eintrag: Pfandprotokoll Band 2, Seite 392, Nr. 53, des Kreises Müllheim.

Diese Urkunden sind dem Grundbuchamt Müllheim, mit Rücksicht besonderer Umstände, innert der Frist von sechs Monaten vorzulegen, ansonst die Schuldbriefe als kraftlos erklärt werden. (W 169^a)

Steckborn, den 26. März 1946.

Gerichtspräsidium Steckborn:
Jak. Hanhart.

Le détenteur de la police d'assurance mixte sur la vie, n° 99401, de fr. 10 000, à l'échéance du 25 avril 1961, contractée le 25 avril 1936 par Maurice Benedictus, à Anvers, auprès de «La Suisse», société d'assurances sur la vie à Lausanne, est sommé de me la produire jusqu'au 30 septembre 1946, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 165^a)

Le président du Tribunal civil du district de Lausanne.

Kraftloserklärungen — Annulations

Mit Entscheid von heute wurde folgender Grundpfandtitel, der im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nrn. 162, 165 und 168 vom 13., 17. und 20. Juli 1944 sowie im Luzerner Kantonsblatt Nr. 29 vom 15. Juli 1944 erfolglos aufgerufen wurde, für kraftlos erklärt: Inhaberschuldbrief von Fr. 2000, angegangen 5. April 1935, haftend auf Mittler-Ammergehögen in Malters, Grundstücke Nrn. 1148, 1158, 1166, 1172 und 1176 des Grundbuches Malters.

Kriens, den 27. März 1946.

Der Amtsgerichtspräsident von Luzern-Land:
Dr. E. Kessler.

Durch Beschluss der II. Kammer des Obergerichtes des eidgenössischen Standes Zürich vom 1. März 1946 ist der erfolglos aufgerufene Inhaberschuldbrief für ursprünglich Fr. 10 000, jetzt noch Fr. 5000, ursprünglicher Schuldner: Julius Bünzli-Lang, Erlenbach; jetziger Schuldner: Ernst Züst-Nötzli, Direktor, Erlenbach (Zürich), datiert den 4. Dezember 1924, Grundprotokoll Erlenbach (Zürich), Band 27, Seite 532, und Band 28, Seite 93/4, als kraftlos erklärt worden. (W 166^a)

Meilen, den 25. März 1946.

Namens des Bezirksgerichtes Meilen,
der Gerichtsschreiber: Dr. J. Fehlmann.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Bern — Berne — Berna

Bureau Burgdorf

23. März 1946. Chemische Spezialitäten.

Hs. Rechsteiner-Bucher, in Burgdorf. Inhaber der Firma ist Hans Rechsteiner, von Altstätten (St. Gallen), in Burgdorf. Die Firma erteilt Einzelprokura an Charlotte Rechsteiner, geborene Bucher, Ehefrau des Inhabers, von Altstätten, in Burgdorf. Fabrikation von und Handel mit chemischen Spezialitäten. Friedeggstrasse 3.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg

25 mars 1946. Participations, etc.

A. G. F. I. U. S. A., à Fribourg (FOSC. du 29 juillet 1937, n° 174, page 1785). L'administrateur Edouard Aymonier, président du conseil, décédé, est radié et ses pouvoirs sont éteints. Le conseil d'administration est actuellement composé de René F. Berthout van Berchem, président, de et à Genève; Louis Gillieron, secrétaire (déjà inscrit), lesquels engagent la société par leur signature individuelle, et Pierre Jeandin (déjà inscrit), lequel n'exerce pas la signature sociale.

Solothurn — Soleure — Soletta
Bureau Ollen-Gösgen

25. März 1946.

Aare-Tessin Aktiengesellschaft für Elektrizität (Aar et Tessin Société Anonyme d'Electricité) (Aar e Ticino Società Anonima di Elettricità), in Olten (SHAB. Nr. 161 vom 13. Juli 1945, Seite 1664). Laut öffentlichen Urkunden über die ordentliche Generalversammlung vom 30. Juni 1945 und der ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. März 1946 wurde das Aktienkapital von Fr. 50 000 000 auf Fr. 70 000 000 erhöht durch Ausgabe von 40 000 auf den Inhaber lautende Aktien 1. Ranges zu Fr. 500. Das neu ausgegebene Aktienkapital ist zu 30% einbezahlt. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Das Aktienkapital beträgt nun 70 000 000 Franken, eingeteilt in: 1. 40 000 auf den Inhaber lautende, voll einbezahlte Aktien 1. Ranges zu Fr. 500; 2. 40 000 auf den Inhaber lautende, mit 30% einbezahlte Aktien 1. Ranges zu Fr. 500; 3. 60 000 auf den Inhaber lautende voll einbezahlte Aktien 2. Ranges zu Fr. 500 Nennwert. Das Aktienkapital ist also mit Fr. 56 000 000 liberriert. Eine weitere vorgenommene Aenderung der Statuten berührt die publizierten Tatsachen nicht.

Basel Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

19. März 1946. Metallwaren, Präzisionsapparate.

Gysin & Heinemann, in Lampenberg. Fritz Gysin, von und in Lampenberg, und Werner Heinemann, von Bennwil, in Basel, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1946 beginnt. Herstellung und Verkauf von Metallwaren und Präzisions-Apparatebau, Vertretungen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

22. März 1946. Bürsten, Pinsel.

Jak. Scheffmacher, in Schaffhausen. Bürsten, Textilien usw. (SHAB. Nr. 254 vom 30. Oktober 1945, Seite 2660). Neue Geschäftsnatur: Bürsten- und Pinselfabrikation.

23. März 1946.

Baf'a-Schuh-Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung in Schaffhausen (SHAB. Nr. 160 vom 11. Juli 1944, Seite 1574), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Möhlin. Dr. Georg Wettstein, Präsident, ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu in den Verwaltungsrat wurde gewählt Dr. Hans Berger, von Langnau i. E., in Zollikon (Zürich). Er führt Kollektivunterschrift. Zum Präsidenten des Verwaltungsrates wurde das bisherige Mitglied Dr. Charles Jucker ernannt.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

25. März 1946. Stärke, Klebstoffe usw.

Stäheli & Söhne, in Oberbuhrüti-Salmsach, Handel mit und Fabrikation von Stärke, technischen Klebstoffen und verwandten Artikeln (SHAB. Nr. 112 vom 15. Mai 1943, Seite 1091). Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst und ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

25. März 1946. Nahrungs- und Futtermittel, Klebstoffe usw.

Stäheli A.G., in Oberbuhrüti-Salmsach. Unter dieser Firma hat sich auf Grund der Statuten vom 9. März 1946 eine Aktiengesellschaft gebildet. Sie bezweckt die Fabrikation von und den Handel mit Nahrungs- und Futtermitteln, Klebstoffen, Stärke und chemischen Produkten. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 voll liberrierte Inhaberk Aktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt käuflich von der Firma «Stäheli & Söhne», in Oberbuhrüti-Salmsach das Wohnhaus mit Fabrik- und Oekonomiegebäude, Parzelle Nr. 1 I, gemäss öffentlich beurkundetem Kaufvertrag vom 11. Dezember 1945, zum Kaufpreis von Fr. 55 000 gegen Uebergabe von 19 voll liberrierten Aktien der Gesellschaft und Anweisung der Hypothekenschuld von Fr. 36 000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziges Mitglied ist gegenwärtig Edoardo Sassella, von Lugano, in Zürich. Er führt Einzelunterschrift. Kollektivprokura ist erteilt an Werner Ulmer, von Schaffhausen, in Zürich, und Albert Stäheli junior, von Salmsach, in Oberbuhrüti-Salmsach.

25. März 1946.

Emma Fatzer Aktiengesellschaft, Drahtseilfabrik & Hanfseilererei, in Romashorn (SHAB. Nr. 91 vom 20. April 1945, Seite 903). Die Gesellschaft hat gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 7. März 1946 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechts angepasste Statuten angenommen. Dabei wurde die Firma abgeändert in **E. Fatzer A.G. Drahtseilfabrik & Hanfseilererei**. Sie wird auch in der französischen und italienischen Fassung (**E. Fatzer S.A. Fabbrica di funi metalliche e di corde di canapa**) geführt. Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation von und der Handel mit Drahtseilen jeder Art und andern Erzeugnissen, die mit dieser oder einer verwandten Industrie zusammenhängen. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen in der «Schweizerischen Boden-sezeitung» und in der «Thurgauer Zeitung», in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen ausserdem im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Das Aktienkapital von Fr. 150 000 ist voll einbezahlt.

25. März 1946. Gasthof, Metzgerei.

Jean Schüepf, in Basadingen, Gasthof und Metzgerei zum Ochsen (SHAB. Nr. 271 vom 18. November 1936, Seite 2708). Die Firma ist infolge Geschäftsverpachtung erloschen.

25. März 1946. Metzgerei, Gasthof.

Jakob Niedermann, in Basadingen. Inhaber der Firma ist Jakob Niedermann, von Busswil (Thurgau), in Basadingen. Metzgerei und Gasthof zum Ochsen.

Tessin — Tessin — Ticino
Ufficio di Bellinzona

7 marzo 1946.

Fondo di assistenza per il personale della ditta Rondi & Kaufmann, fondazione con sede in Bellinzona (FOSC. del 23 aprile 1942, n° 92, pagina 931). La predetta fondazione notifica che in data 1° marzo 1946 ha modificato lo statuto della fondazione coll'approvazione dell'autorità di sorveglianza. La fondazione ha per iscopo l'assistenza a favore del personale della ditta che fosse nel bisogno ed il promovimento di istituzioni per il benessere del personale stesso. In particolare la fondazione può provvedere ad opere di previdenza contro la disoccupazione del personale della ditta «Rondi & Kaufmann».

Ufficio di Lugano

25 marzo 1946. Medicinali, cosmetici.

Bianchi & Tagliaferri, società in nome collettivo con sede in Lugano, commercio in medicinali e fabbricazione e commercio di cosmetici (FOSC. n° 269 del 18 novembre 1942, pagina 2635). La società è sciolta per decesso di un socio. La liquidazione essendo terminata con cessione di attivo e passivo alla nuova società «Bianchi & Tagliaferri», la stessa viene cancellata.

25 marzo 1946. Medicinali, cosmetici.

Bianchi & Tagliaferri, in Lugano. Sotto questa ragione sociale si è costituita una società in nome collettivo fra Romano Bianchi, fu Francesco, e Felzi Tagliaferri, fu Antonio, cittadini italiani, domiciliati a Campione (Italia). La ditta comincia coll'iscrizione a registro di commercio ed assume attivo e passivo della cancellata società «Bianchi & Tagliaferri», in Lugano. La ditta conferisce procura individuale a Maurizio Boni, di Giuseppe, cittadino italiano, domiciliato a Lugano, con facoltà di disporre anche di proprietà immobiliare. Commercio in medicinali e fabbricazione e commercio di cosmetici. Via Cantonale 8.

25 marzo 1946.

Società Anonima di Partecipazioni Estere (SAPE), in Lugano (FOSC. n° 150 del 1° luglio 1937, pagina 1550). Carlo Pensch, fu Carlo, ha cessato, per decesso, di essere amministratore della società. La sua firma è estinta. A nuovo amministratore unico l'assemblea ha nominato Ottilia Pensch, fu Carlo, da Zurigo, in Lugano, con diritto di firma individuale.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Avenches

23 mars 1946.

AVENTICA S.A. Société pour l'industrie des pierres fines, Avenches, à Avenches (FOSC. du 27 octobre 1944, n° 253, page 2384). Selon procès-verbal authentique de l'assemblée extraordinaire du 14 décembre 1945, les actionnaires ont décidé la création de 1200 bons de jouissance, sans valeur nominale, titres nominatifs. A l'exclusion de tous autres avantages quelconques, les bons de jouissance ne confèrent à leurs porteurs que le droit à une quote-part au bénéfice annuel, si l'assemblée des actionnaires décide de leur en attribuer une, conformément à l'article 36 des statuts. Les statuts ont été modifiés en conséquence.

Bureau d'Echallens

25 mars 1946. Epicerie, mercerie, etc.

Octave Noverraz, à Bretigny sur Morrens, épicerie, mercerie, étoffes, bonneterie, cigares et tabacs, débit de pain et poterie (FOSC. du 26 juillet 1921, n° 184, page 1515). Cette raison est radiée par suite de remise de commerce.

25 mars 1946. Epicerie, mercerie, etc.

Gilbert Noverraz, à Bretigny sur Morrens. Le chef de la maison est Gilbert Noverraz, fils d'Octave, de Cully et Savigny, à Bretigny sur Morrens. Epicerie, mercerie, commerce d'étoffes, bonneterie, cigares et tabacs, débit de pain et de poterie.

Bureau de Lausanne

21 mars 1946. Bijouterie, gravures, etc.

Ch. Borner-Hefli «Monodor», à Lausanne, fabrication de bijouterie légère, initiales, enseignes, gravures en tous genres, etc. (FOSC. du 31 mars 1945, page 748). La raison est radiée par suite de remise de commerce. L'actif et le passif sont repris par la société en commandite «Ch. Borner & Co. Monodor», à Lausanne.

21 mars 1946. Articles de bijouterie, gravures, etc.

Ch. Borner & Co. Monodor, à Lausanne. Il a été constitué sous cette raison sociale une société en commandite qui a commencé son activité le 19 mars 1946. Elle a pour seul associé indéfiniment responsable Charles Borner, allié Hefli, de Hägendorf (Soleure), à Pully, et pour associé commanditaire Walther Borner, allié Meylan, de Hägendorf (Soleure), à Genève, avec une commandite de fr. 10 000. La société reprend à la date du 1^{er} janvier 1946 la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de la raison individuelle «Ch. Borner-Hefli «Monodor»», à Lausanne, radiée, sur la base du bilan au 31 décembre 1945. Fabrication et commerce d'articles de bijouterie fantaisie en métal précieux et non précieux, plaqué or, initiales, enseignes, gravures et tous genres d'articles apparentés. Grand Pont 2.

25 mars 1946. Epicerie, etc.

R. Perrenoud, à Lausanne, épicerie, primeurs et vins (FOSC. du 24 novembre 1943). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

25 mars 1946.

Société Immobilière du Chemin Renou Nos 8, 10, 12 et 12 bis, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 13 août 1941). Les administrateurs Louis Charbon et Jules Rudolf sont démissionnaires et leurs signatures radiées. Edmond Chapuis, d'Epalinges, à Lausanne, est nommé seul administrateur avec signature individuelle. Bureau transféré Place Bel Air 2 (chez l'administrateur).

25 mars 1946. Tapis d'Orient, machines, etc.

Daniel Liardet, à Lausanne. Le chef de la maison est Daniel Liardet, de Belmont sur Lausanne, à Lausanne. Commerce de tapis d'Orient, machines et produits de tous genres en gros, exportation, importation.

25 mars 1946. Tabacs, journaux.

Mme S. Zimmermann, à Lausanne, tabacs et journaux (FOSC. du 21 mars 1944, page 672). La raison est radiée pour cause de remise de commerce.

25 mars 1946. Immeubles.

La Futale S.A., à Lausanne, affaires immobilières, société anonyme (FOSC. du 25 octobre 1943). Suivant procès-verbal authentique du 27 novembre 1945, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, la raison est radiée.

25 mars 1946. Ferblanterie, etc.

Madame V. Schlunegger, à Lausanne, entreprise de ferblanterie, appareillage et couverture (FOSC. du 1^{er} novembre 1941). La raison est radiée par suite de décès de la titulaire. L'actif et le passif sont repris par la maison «Marcel Schlunegger», à Lausanne.

25 mars 1946. Ferblanterie, fumisterie, etc.

Marcel Schlunegger, à Lausanne. Le chef de la maison est Marcel Schlunegger, époux séparé de biens de Marguerite, née Baudat, de Lauterbrunnen (Berne), à Lausanne, qui a repris l'actif et le passif de la maison « Madame V. Schlunegger », à Lausanne, radiée. Entreprise de ferblanterie, appareillage, couverture et fumisterie. Avenue du Rond-Point 18.

25 mars 1946.

Société immobilière Le Goëland B3, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 18 mars 1946, page 833). Le bureau est transféré Grand Chêne 5 (chez Michel Céresole, gérant).

25 mars 1946.

Société Immobilière « Place Chauderon No 25 », à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 24 janvier 1935). Les pouvoirs de l'administrateur unique Ernest Rod, décédé, sont éteints et sa signature est radiée. Marcel Käsermann, de Bätterkinden (Berne), à Lausanne, est nommé curateur avec signature individuelle suivant décision de la Justice de paix du cercle de Lausanne du 5 mars 1936. Bureau-transféré: Rue Centrale 5 (en l'étude du notaire M. Käsermann).

25 mars 1946. Alimentation, produits techniques, etc.

F. Mattmann, à Lausanne, alimentation générale, vente de produits et nouveautés techniques, représentation (FOSC. du 4 septembre 1942). La faillite du titulaire a été prononcée par le président du Tribunal du district de Lausanne le 12 février 1946. La procédure a été suspendue faute d'actif. L'exploitation a cessé; la raison est radiée.

25 mars 1946.

Société Immobilière Pontaise-Druey A, à Lausanne. Suivant acte authentique et statuts du 22 mars 1946, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour but l'achat, la vente, la construction, la transformation, la location, la gérance et généralement la mise en valeur de propriétés immobilières et toutes opérations financières et commerciales en rapport avec ce but. Elle acquiert au prix de fr. 38 000 une parcelle de 1024 m², située dans la commune de Lausanne, lieu dit « A la Pontaise ». Le capital social est de fr. 50 000, divisé en 100 actions au porteur de fr. 500, entièrement libérées. Les publications ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les convocations à l'assemblée générale ont lieu par lettres recommandées si tous les actionnaires sont connus ou par publications. La société est administrée par un conseil de 1 à 5 membres. Est nommé seul administrateur avec signature individuelle: Marcel Oswald, d'Oberhofen am Thunersee (Berne), à Lausanne. Bureau: Rue Centrale 7 (étude des notaires M. Blanc et A. Leyvraz).

25 mars 1946.

Société Immobilière Pontaise-Druey B, à Lausanne. Suivant acte authentique et statuts du 22 mars 1946, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour but l'achat, la vente, la construction, la transformation, la location, la gérance et généralement la mise en valeur de propriétés immobilières et toutes opérations financières et commerciales en rapport avec ce but. Elle acquiert au prix de fr. 30 000 deux parcelles, respectivement de 464 et 409 m², situées dans la commune de Lausanne, lieu dit « A la Pontaise ». Le capital social est de fr. 60 000, divisé en 120 actions au porteur de fr. 500 chacune, libérées jusqu'à concurrence de fr. 30 000. Les publications ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les convocations à l'assemblée générale ont lieu par lettre recommandée si tous les actionnaires sont connus ou par publications. La société est administrée par un conseil de 1 à 5 membres. Est nommée seule administratrice avec signature individuelle: Irène Ogay, de Lovatens (Vaud), à Lausanne. Bureau: Rue Centrale 7 (étude des notaires M. Blanc et A. Leyvraz).

25 mars 1946.

Bazar Vaudois S.A., à Lausanne (FOSC. du 28 juin 1944, page 1453). Vandy René Jutzi, de et à Lausanne, est nommé fondé de pouvoir avec signature individuelle.

25 mars 1946.

Société Immobilière du Chemin des Diablerets Z, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 20 décembre 1943). Suivant procès-verbal authentique de l'assemblée générale du 22 mars 1946, la société a modifié ses statuts. Les faits précédemment publiés sont modifiés sur le point suivant: Toute publication est faite dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les administrateurs Paul Bugnion et Henri-Samuel Bergier sont démissionnaires et leurs signatures radiées. Sont nommés en qualité d'administrateurs: Joseph Pizzera, d'Italie, à Colombier (Neuchâtel), président; Claude Pizzera, de et à Colombier (Neuchâtel), et André Cornaz, de Faoug, à Lausanne. La société est engagée par la signature individuelle du président ou par la signature collective à deux des autres administrateurs. Le capital est entièrement libéré. Bureau transféré: Grand Chêne 5 (succursale de Lausanne de la société anonyme Pizzera & Cie).

Bureau d'Orbe

25 mars 1946. Laiterie, porcherie, etc.

Louis Comte, Le Vailloud, commune de Lignerolle. Le chef de la maison est Louis-Joseph Comte, fils de Jean, de Ropraz, au Vailloud, commune de Lignerolle. Exploitation de laiterie, fromagerie, porcherie.

Bureau de Payerne

25 mars 1946.

Banque Populaire Suisse, succursale de Payerne (FOSC. du 3 juillet 1943, page 1531), société coopérative avec siège principal à Berne. Les pouvoirs du président Hans Pfister, décédé, et du secrétaire général Alfred Wegelin, nommé directeur de la succursale de St-Gall, sont éteints et leurs signatures radiées. Werner von Steiger, de et à Berne, est nommé président du conseil d'administration. Ulrich Kapp, de Bâle, à Berne, jusqu'ici vice-directeur de la direction générale, est nommé secrétaire général et directeur. Le président et le secrétaire général engagent la direction générale et les succursales en signant collectivement avec une autre personne autorisée à signer.

Bureau du Sentier

23 mars 1946. Hôtel.

Victor Rochat, au Sentier, commune du Chenit, exploitation de l'Hôtel de l'Union (FOSC. du 31 janvier 1944, n° 25, page 253). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

23 mars 1946. Hôtel.

Georges Vorlet, au Sentier, commune du Chenit. Le chef de cette raison individuelle est Georges-Jean Vorlet, fils de Louis, de Fetigny (Fribourg), au Sentier, commune du Chenit. Exploitation de l'Hôtel de l'Union.

Bureau de Vevey

25 mars 1946. Vins, etc.

Hoirs de **Constant Blanchod**, à Montreux-Le Châtelard, dépôt général de grands vins, liqueurs et champagnes (FOSC. du 8 octobre 1934, n° 235). Les associés Maurice Blanchod et Marguerite-Louise-Marie Auberson-Blanchod, décédés, sont radiés. Est entré comme associé, sans droit à la signature sociale, Edmond Auberson, d'Essertines sur Yverdon et Gressy, à St-Cergues, en remplacement de son épouse Marguerite Auberson-Blanchod, décédée.

Bureau d'Yverdon

21 mars 1946. Vins.

E. Krähenbühl, à Yverdon, représentation de vins français et d'Algérie (FOSC. du 6 mars 1946, page 705). Cette raison est radiée, le commerce dont il s'agit étant exploité par la maison ci-après inscrite « Krähenbühl Frédéric, à Ars près Arbois, succursale d'Yverdon », à Yverdon.

21 mars 1946. Vins, miel.

Krähenbühl Frédéric, à Ars près Arbois, succursale d'Yverdon, à Yverdon. Sous cette raison, la maison « Krähenbühl Frédéric », à Ars près Arbois (Jura, France), miel et vins, raison individuelle inscrite sur le registre du commerce de Salins-les-Bains le 8 novembre 1934 (Tribunal de commerce), et dont le titulaire est Frédéric Krähenbühl, de Signau (Berne), à Ars près Arbois, a créé une succursale à Yverdon. Celle-ci est engagée par la signature du chef de la maison. Elle est en outre engagée par la signature individuelle du fondé de procuration Ernest Krähenbühl, de Signau (Berne), à Yverdon. Commerce de vins et de miel. Rue du Milieu 48.

25 mars 1946. Boulangerie, épicerie.

Veuve John Delay, à Yvonand, boulangerie, épicerie (FOSC. du 25 août 1934, page 2382). Cette raison est radiée par suite de remise de commerce du 1^{er} février 1945. L'actif et le passif ont été repris par la maison « Roland Delay », à Yvonand.

25 mars 1946. Boulangerie, épicerie.

Roland Delay, à Yvonand. Le chef de la maison est Roland Delay, de Provence, à Yvonand. La maison a repris dès le 1^{er} février 1945 l'actif et le passif de la maison « Veuve John Delay », à Yvonand, radiée. Boulangerie, épicerie.

Wallis — Valais — Valèse

Bureau de St-Maurice

22 mars 1946. Travaux publics, etc.

Léon Sarrasin, à Bovernier. Le chef de la maison est Léon Sarrasin, de et à Bovernier. Entreprise de bâtiments et travaux publics.

22 mars 1946. Exploitation de terrains, etc.

Domaine de la Grande He S.A., à Collombey, commune de Collombey-Muraz, acquisition, défrichement et exploitation de terrains dans la plaine du Rhône, etc. (FOSC. du 24 novembre 1943, page 2616). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 8 mars 1946, la société a modifié ses statuts sur divers points et notamment sur les suivants soumis à publication: Le conseil d'administration est dorénavant composé de 1 à 5 membres. La société est engagée par la signature d'un des administrateurs. Antoine Tissières, Gabriel Delaloye et Alphonse Vernay ne font plus partie du conseil d'administration, par suite de démission. Leurs signatures sont radiées. Max Burger-Fröhlich, de et à Burg (Argovie), a été nommé membre unique. Il engage la société par sa signature individuelle.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel

22 mars 1946.

« La Neuchâteloise » Compagnie d'assurances sur la Vie (Neuenburger Lebensversicherungs-Gesellschaft « La Neuchâteloise »), à Neuchâtel, société anonyme (FOSC. du 11 juillet 1945, n° 159, page 1641). Les pouvoirs de Edouard Guillaume, directeur, sont radiés. La société a conféré la qualité de fondé de pouvoir à Walter Schwarz, de Langnau (Berne), au Landeron, commune de Landeron-Combes; il engagera la société par sa signature apposée avec celle d'un autre titulaire.

22 mars 1946. Cycles, motos.

René Schenk, à Neuchâtel. Le chef de cette maison est René-Robert Schenk, de Travers, à Neuchâtel. Commerce de cycles et motos, réparations. Rue des Chavannes 15.

Genève — Genève — Gneveva

19 mars 1946. Atelier de plaqué galvanique, etc.

VULBA S.A., à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 16 mars 1946, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour but la création et l'exploitation d'un atelier de plaqué galvanique et d'une façon générale toutes opérations s'y rattachant directement ou indirectement. Le capital social est fixé à fr. 50 000, divisé en 50 actions de fr. 1000 chacune, au porteur. Le capital social est libéré jusqu'à concurrence de fr. 20 000. Les publications de la société seront faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. William Bangarter, de Lyss (Berne), à Lausanne, est nommé seul administrateur. Il signe individuellement. Locaux: Avenue Ernest-Hentsch 7.

21 mars 1946. Bijouterie, etc.

BIJEX S.A., à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 19 mars 1946, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour but: l'achat, la vente, l'importation, l'exportation de tous objets de bijouterie, joaillerie, orfèvrerie, horlogerie, lunetterie et autres articles similaires et d'une façon générale toutes opérations se rattachant directement ou indirectement au but principal. Le capital social est fixé à fr. 50 000, divisé en 50 actions de fr. 1000 chacune, au porteur. Le capital social est entièrement libéré. Les publications de la société seront faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Armand Petite, de Lancy, à Genève, est nommé seul administrateur. Il signe individuellement. Bureaux: Rue du Mont-Blanc 11 (chez Armand Petite).

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Uebersetzung

Abkommen

über den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Polnischen Republik

Abgeschlossen in Bern am 4. März 1946

Datum des Inkrafttretens: 1. April 1946

In der Absicht, den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Polnischen Republik zu regeln und zu erleichtern, haben die Regierungen der beiden Länder folgendes Abkommen abgeschlossen:

Art. 1. Die schweizerische und die polnische Regierung treffen alle geeigneten Massnahmen, um den Warenaustausch zwischen den beiden Ländern wieder aufzunehmen und auszubauen.

Art. 2. Der Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und Polen vollzieht sich nach den Bestimmungen dieses Abkommens in Schweizer Franken.

Art. 3. Die in diesem Abkommen vorgesehene Regelung findet hauptsächlich Anwendung auf Zahlungen herrührend aus:

- der Lieferung von in die Schweiz bzw. in Polen eingeführten oder einzuführenden Waren polnischen bzw. schweizerischen Ursprungs;
- dem schweizerisch-polnischen Veredlungs- und Reparaturverkehr;
- Nebenkosten im Warenverkehr, wie Kommissionen, Maklergebühren, Montagekosten, Transportkosten, Zollgebühren;
- Dienstleistungen (Honorare, Gehälter, Löhne, auf Dienstverträgen beruhende Pensionen, usw.);
- Leistungen auf dem Gebiet des geistigen Eigentums (Urheberrechte, Lizenzen, Patentgebühren, usw.);
- Zinsen und Kursdifferenzen im Warenverkehr;
- allgemeinen Unkosten, die schweizerischen oder polnischen Firmen aus der Verwaltung ihrer Unternehmungen im andern Land erwachsen;
- den durch in Polen oder in der Schweiz domizilierten Firmen in der Schweiz oder in Polen erzielten Gewinnen aus Handelsgeschäften zwischen den beiden Ländern;
- Nebenkosten im Transitverkehr schweizerischer oder polnischer Firmen, der beide Länder betrifft;
- dem Abrechnungsverkehr zwischen den Eisenbahn- und Postverwaltungen beider Länder;
- der Miete von Eisenbahnwagen;
- der Versicherung des unter Buchstabe a dieses Artikels vorgesehenen schweizerisch-polnischen Warenverkehrs;
- Frachtkosten für Flusstransporte mit schweizerischen oder polnischen Schiffen und Hafengebühren;
- Lufttransportkosten;
- Studien- und Kurkosten, Unterhalts- und Unterstützungsbeiträgen, Alimenten;
- Erträgen aus Kapitalanlagen und andern Investitionen;
- dem Reiseverkehr;
- dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr.

Dagegen findet die in diesem Abkommen vorgesehene Regelung des Zahlungsverkehrs keine Anwendung auf die Bezahlung von Waren nicht schweizerischen oder nicht polnischen Ursprungs und von Waren schweizerischen oder polnischen Ursprungs, die das Gebiet des andern Landes nur transitieren, aber für ein drittes Land bestimmt sind, sowie auf Zahlungen, die als Schadenersatz für solche Waren geleistet werden.

Art. 4. Der Gegenwart von direkt oder durch Vermittlung eines in einem dritten Land domizilierten Zwischenhändlers in die Schweiz eingeführten oder einzuführenden Waren polnischen Ursprungs sowie von polnischen Leistungen anderer Art ist in Schweizer Franken an die Schweizerische Nationalbank einzuzahlen.

Der Gegenwart von in Polen eingeführten oder einzuführenden Waren schweizerischen Ursprungs und von schweizerischen Leistungen anderer Art ist durch den Kauf von Schweizer Franken bei der Polnischen Nationalbank zu bezahlen.

Art. 5. Die Einzahlungen für Leistungen anderer Art als Warenlieferungen haben sowohl in der Schweiz als auch in Polen zu dem von der polnischen Devisenkommission festgesetzten, am Tag der Einzahlung geltenden Kurs zu erfolgen. Die Polnische Nationalbank teilt der Schweizerischen Nationalbank diesen Kurs und alle seine späteren Änderungen telegraphisch mit.

Wenn die zu erfüllende Leistung einen integrierenden Bestandteil des Warenpreises bildet, gelten für ihre Bezahlung der gleiche Kurs und die gleichen Bedingungen wie für den Warenpreis.

Art. 6. Die nach den Bestimmungen dieses Abkommens bei der Schweizerischen Nationalbank einbezahlten Beträge sind wie folgt aufzuteilen:

- 90% der Einzahlungen werden einem von der Schweizerischen Nationalbank auf den Namen der Polnischen Nationalbank eröffneten, auf Schweizer Franken lautenden, unverzinslichen Konto A gutgeschrieben;
- 10% der Einzahlungen werden einem von der Schweizerischen Nationalbank auf den Namen der Polnischen Nationalbank eröffneten, auf Schweizer Franken lautenden, unverzinslichen Konto B gutgeschrieben. Die Mittel dieses Kontos sind für die Regelung der in Artikel 3, Buchstaben d, g, h, q und s, dieses Abkommens genannten Zahlungen bestimmt.

Art. 7. Die Schweizerische Nationalbank und die Polnische Nationalbank stellen sich laufend die Zahlungsaufträge gemäss den erhaltenen Einzahlungen zu. Diese Zahlungsaufträge sind in Schweizer Franken auszustellen.

Die Polnische Nationalbank führt die ihr von der Schweizerischen Nationalbank zugestellten Zahlungsaufträge sofort aus. Die Schweizerische Nationalbank führt die von der Polnischen Nationalbank erhaltenen Zahlungsaufträge im Rahmen der auf jedem der in Artikel 6 genannten Konten vorhandenen Mittel und in chronologischer Reihenfolge der Einzahlungen in Polen aus.

Art. 8. Private Kompensationsgeschäfte werden mit Zustimmung der zuständigen Behörden beider Länder zugelassen.

Art. 9. Eine gemischte Regierungskommission überwacht die Durchführung dieses Abkommens.

Art. 10. Gemäss dem Zollunionsvertrag vom 29. März 1923 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Fürstentum Liechtenstein ist dieses Abkommen auch auf das Gebiet des Fürstentums Liechtenstein anwendbar.

Art. 11. Dieses Abkommen tritt unter Vorbehalt der Zustimmung durch die beiden Regierungen am 1. April 1946 in Kraft.

Seine Bestimmungen gelten jedoch für Zahlungen herrührend aus Verpflichtungen, die seit dem 1. September 1945 entstanden sind.

Das Abkommen kann unter Einhaltung einer Frist von mindestens 3 Monaten jederzeit, frühestens aber auf den 30. September 1947, gekündigt werden.

Im Falle der Aufhebung dieses Abkommens bleiben seine Bestimmungen anwendbar bis zur Liquidation aller gegenseitigen Forderungen, die während seiner Gültigkeitsdauer entstanden sind.

Ausgefertigt in Bern, in zwei Exemplaren, am 4. März 1946.

73. 28. 3. 46.

Bundesratsbeschluss über den Zahlungsverkehr mit Polen

(Vom 25. März 1946)

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf den Bundesbeschluss vom 14. Oktober 1933 über wirtschaftliche Massnahmen gegenüber dem Ausland, in der Fassung vom 22. Juni 1939, beschliesst:

Art. 1. Unter Polen im Sinne dieses Bundesratsbeschlusses ist verstanden das Gebiet der Polnischen Republik.

Art. 2. Sämtliche Zahlungen, die von in der Schweiz domizilierten Personen direkt oder indirekt an in Polen domizilierte Personen geleistet werden, haben, mit Ausnahme der in Artikel 3 genannten Zahlungen, in Schweizer Franken an die Schweizerische Nationalbank zu erfolgen.

Auf andere Währungen lautende Zahlungsverpflichtungen sind zu dem am Tage der Einzahlung gültigen Kurs in Schweizer Franken umzurechnen.

Art. 3. Die nachstehenden Zahlungen unterstehen lediglich den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 3. Juli 1945 über die vorläufige Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweiz und Polen (Sperrbeschluss):

- Zahlungen für Waren nicht polnischen Ursprungs;
- Zahlungen für Waren polnischen Ursprungs, die an ein drittes Land geliefert werden;
- Schaden-Zahlungen für die in Ziffer 1 und 2 hievorigen genannten Warenlieferungen.

Art. 4. Kommerzielle Zahlungen, die auf Grund einer Verpflichtung zu leisten sind, haben bei ihrer handelsüblichen Fälligkeit zu erfolgen. Die Tilgung der Schuld auf andere Weise als durch Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank ist nur mit Genehmigung der Schweizerischen Verrechnungsstelle zulässig.

Art. 5. Der Gegenwart von in die Schweiz eingeführten Waren polnischen Ursprungs sowie von polnischen Leistungen irgendwelcher Art, ist, vorbehaltlich der in Artikel 3 genannten Ausnahmen, auch dann an die Schweizerische Nationalbank zu leisten, wenn keine privatrechtliche Schuldverpflichtung gegenüber einer in Polen domizilierten natürlichen oder juristischen Person besteht, wie insbesondere auch dann, wenn die in die Schweiz einzuführenden oder eingeführten Waren polnischen Ursprungs über ein Drittland oder durch Vermittlung eines nicht in Polen domizilierten Zwischenhändlers geleistet werden.

Art. 6. Die Schweizerische Verrechnungsstelle kann Ausnahmen von der Pflicht zur Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank bewilligen.

Art. 7. Die Zahlungen an die Schweizerische Nationalbank können auch indirekt durch Vermittlung einer Bank oder der Post geleistet werden.

Art. 8. Zahlungen, die entgegen den Bestimmungen dieses Bundesratsbeschlusses geleistet werden, entbinden nicht von der Einzahlungspflicht an die Schweizerische Nationalbank.

Art. 9. Die Zollverwaltung wird auf Verlangen dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement oder einer von diesem zu bestimmenden Stelle die Empfänger von Warensendungen aus Polen bekanntgeben.

Art. 10. Die Zollmeldepflichtigen (Art. 9 und 29 des Zollgesetzes vom 1. Oktober 1925) sind gehalten, auf allen Zollabfertigungsanträgen, Geleitscheinverkehr ausgenommen, für alle Waren aus Polen den Empfänger anzugeben.

Die Zollverwaltung wird die Abfertigung dieser Waren von der Vorlage eines Doppels der Abfertigungsdeklaration abhängig machen.

Bei der Einlagerung in ein Zollfreilager ist dem zuständigen Zollamt eine Deklaration für die Einlagerung einzureichen.

Die Eidgenössische Oberzolldirektion ist ermächtigt, für die im Postverkehr eingehenden Sendungen Erleichterungen eintreten zu lassen.

Art. 11. Die Zollämter haben die ihnen übergebenen Doppel der Zolldeklarationen unverzüglich der Schweizerischen Verrechnungsstelle einzusenden.

Art. 12. Die zuständigen Behörden sind ermächtigt, Postscheckrechnungen für Personen oder Firmen, die in Polen ihren Wohnsitz oder ihre geschäftliche Niederlassung haben, aufzuheben.

Art. 13. Die Eidgenössische Oberzolldirektion, die Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung und die schweizerischen Transportanstalten haben die erforderlichen Massnahmen anzuordnen, um gemäss den vorstehenden Bestimmungen bei der Sicherstellung der Einzahlungen des Schuldners in der Schweiz an die Schweizerische Nationalbank mitzuwirken.

Art. 14. Zahlungen von Polen nach der Schweiz werden schweizerischerseits unter folgenden Voraussetzungen zum Zahlungsverkehr mit Polen zugelassen:

- a) Warenforderungen, sofern die Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 28. Juni 1935 über die Zulassung von Warenforderungen zum Zahlungsverkehr mit dem Ausland sowie die auf Grund dieser Bestimmungen erlassenen Verfügungen des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements und der Handelsabteilung dieses Departements erfüllt sind;
- b) Zahlungen für Nebenkosten im Warenverkehr, für Forderungen aus Dienstleistungen und ähnliche Ansprüche, wie insbesondere solche aus Lizenzen, sowie Regiespesen, sofern der Nachweis erbracht wird, dass es sich um die Bezahlung einer schweizerischen Leistung handelt;
- c) Vermögenserträge gegen Einreichung eines vollständig ausgefüllten Affidavits, das den Nachweis des schweizerischen Eigentums
- d) an der dem Ertragnis zugrunde liegenden Kapitalanlage oder Forderung erbringt. Das Eidgenössische Politische Departement bestimmt, was als schweizerisches Eigentum im Sinne dieses Artikels zu gelten hat; Kapitalguthaben in Härtefällen und andere Zahlungen, auf Grund einer Bewilligung der Schweizerischen Verrechnungsstelle.

Der Bundesratsbeschluss vom 31. Mai 1937 in der Fassung vom 23. Juli 1940, über die von der Schweizerischen Verrechnungsstelle zu erhebenden Gebühren und Kostenbeiträge, findet auch auf den Verkehr mit Polen Anwendung.

Art. 15. Beträge, deren Auszahlung im Widerspruch zu den Bestimmungen dieses Bundesratsbeschlusses oder zu den gestützt darauf erlassenen Ausführungsbestimmungen in einer Art und Weise erwirkt wurde, die zu einer strafrechtlichen Verurteilung führt, können von der Schweizerischen Verrechnungsstelle zurückgefordert werden. Wenn der Verurteilte für eine juristische Person, Handelsgesellschaft oder Personengemeinschaft gehandelt hat oder hätte handeln sollen, so ist die Rückzahlung von dieser zu leisten.

Art. 16. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement ist ermächtigt, die zur Durchführung der Vereinbarungen mit Polen über den Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern und zur Durchführung des vorliegenden Bundesratsbeschlusses erforderlichen Verfügungen zu erlassen. Soweit es sich um die Regelung der Ausfuhr handelt, ist die Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements zum Erlass der nötigen Vorschriften ermächtigt.

Die Schweizerische Verrechnungsstelle ist ermächtigt, von jedermann die für die Abklärung eines Tatbestandes, soweit er für die Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses von Bedeutung sein kann, erforderliche Auskunft zu verlangen. Sie kann Bücherrevisionen und Kontrollen bei denjenigen Firmen und Personen vornehmen, die ihr gegenüber der Auskunftspflicht in bezug auf ihren Zahlungsverkehr mit Polen nicht oder nicht in genügender Weise nachkommen oder gegen die begründeter Verdacht besteht, dass sie Zuwiderhandlungen gegen diesen Bundesratsbeschluss oder die gestützt darauf erlassenen Verfügungen des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements begangen haben.

Art. 17. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement wird ermächtigt, zu verfügen, dass für Zahlungen aus Polen nach der Schweiz im Sinne dieses Bundesratsbeschlusses eine Abgabe zur Deckung der Kosten erhoben wird, die der Eidgenossenschaft durch Gewährung von Vorschüssen entstehen. Die Abgabe soll nicht höher sein, als zur Deckung dieser Kosten erforderlich ist.

Art. 18. Wer auf eigene Rechnung oder als Stellvertreter oder Beauftragter einer natürlichen oder juristischen Person des privaten oder des öffentlichen Rechts, Handelsgesellschaft oder Personengemeinschaft, oder als Mitglied eines Organs einer juristischen Person des privaten oder öffentlichen Rechts, eine unter diesen Bundesratsbeschluss fallende Zahlung anders als an die Schweizerische Nationalbank leistet,

wer in einer der in Absatz 1 genannten Eigenschaften eine solche Zahlung angenommen hat und sie nicht unverzüglich an die Schweizerische Nationalbank abführt,

wer mit Bezug auf die in Artikel 14 vorgeschriebenen Affidavits falsche Angaben macht oder diese Affidavits fälscht oder verfälscht,

wer falsche oder verfälschte Affidavits verwendet,

wer Affidavits in der Absicht, sich oder einem Dritten einen widerrechtlichen Vorteil zu verschaffen, verwendet,

wer den Verfügungen des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements oder den Anordnungen der Handelsabteilung gemäss Artikel 16, Absatz 1, zuwiderhandelt oder die zur Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses getroffenen behördlichen Massnahmen durch Auskunftsverweigerung oder durch Erteilung falscher oder unvollständiger Auskünfte oder sonstwie hindert oder zu hindern versucht,

wird mit Busse bis zu Fr. 10 000 oder Gefängnis bis zu 12 Monaten bestraft; die beiden Strafen können verbunden werden.

Die allgemeinen Bestimmungen des Schweizerischen Strafgesetzbuches vom 21. Dezember 1937 finden Anwendung.

Strafbar ist auch die fahrlässige Handlung.

Art. 19. Die Verfolgung und die Beurteilung der Widerhandlungen liegen den kantonalen Behörden ob, soweit nicht der Bundesrat einzelne Fälle an das Bundesstrafgericht verweist.

Die Kantonsregierungen haben Gerichtsurteile, Einstellungsbeschlüsse und Strafbescheide der Verwaltungsbehörden sofort nach deren Erlass dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement und der Schweizerischen Verrechnungsstelle mitzuteilen.

Art. 20. Mit dem Inkrafttreten dieses Bundesratsbeschlusses werden die folgenden Bundesratsbeschlüsse aufgehoben:

Bundesratsbeschluss vom 31. Juli 1936 über den Zahlungsverkehr mit Polen;

Bundesratsbeschluss vom 10. Februar 1937 über die Durchführung des schweizerisch-polnischen Abkommens vom 31. Dezember 1936 über die Regelung der kommerziellen Zahlungen;

Bundesratsbeschluss vom 25. März 1941 über die Abänderung des Bundesratsbeschlusses vom 10. Februar 1937 über die Durchführung des schweizerisch-polnischen Abkommens vom 31. Dezember 1936 über die Regelung der kommerziellen Zahlungen.

Art. 21. Gemäss dem Zollunionsvertrag vom 29. März 1923 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Fürstentum Liechtenstein findet dieser Beschluss auch Anwendung auf das Gebiet des Fürstentums Liechtenstein.

Art. 22. Dieser Beschluss tritt am 1. April 1946 in Kraft.

73. 28. 3. 46.

Verfügung

des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Erhebung einer Abgabe im Zahlungsverkehr mit Polen

(Vom 25. März 1946)

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf Artikel 17 des Bundesratsbeschlusses vom 25. März 1946 über den Zahlungsverkehr mit Polen, v e r f ü g t :

Art. 1. Auf Zahlungen aus Polen nach der Schweiz im Wege des Abkommens vom 4. März 1946 über den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Polnischen Republik wird eine Abgabe in Höhe von ½% der Zahlung erhoben.

Sofern der schweizerische Begünstigte mit Genehmigung der Schweizerischen Verrechnungsstelle den Gegenwert von Zahlungen aus Polen nach der Schweiz, die unter das Abkommen vom 4. März 1946 über den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Polnischen Republik fallen, auf anderem Wege als über die Schweizerische Nationalbank erhält, ist die schweizerische Verrechnungsstelle ermächtigt, die in Absatz 1 erwähnte Abgabe ebenfalls zu erheben.

Art. 2. Die Schweizerische Verrechnungsstelle wird mit der Durchführung dieser Verfügung beauftragt.

Art. 3. Diese Verfügung tritt am 1. April 1946 in Kraft.

73. 28. 3. 46.

NB. Alle in diesem Blatt veröffentlichten Erlasse betreffend Abkommen über den Waren- und Zahlungsverkehr mit der Polnischen Republik werden zu einem Separatabzug im Format A 5, 12 Seiten, zusammengefasst. Er ist zu 35 Rp., Porto unbegriffen, gegen Voreinzahlung auf Postscheckrechnung III 5600 von der Administration des Blettes erhältlich. Um Missverständnisse zu vermeiden, ist die schriftliche Bestätigung solcher Einzahlungen nicht erwünscht; die Bestellung ist auf dem Abschnitt des Einzahlungsscheines anzubringen.

Accord

concernant l'échange des marchandises et le règlement des paiements entre la Confédération suisse et la République de Pologne

Conclu à Berne le 4 mars 1946

Date de l'entrée en vigueur: 1^{er} avril 1946

Afin de régler et de faciliter l'échange des marchandises et le transfert des paiements entre la Confédération suisse et la République de Pologne, les Gouvernements des deux Pays ont conclu l'accord suivant:

Article premier. Les Gouvernements suisse et polonais prendront toutes mesures appropriées aux fins de reprendre et de développer les échanges commerciaux entre les deux Pays.

Art. 2. Le règlement des paiements entre la Suisse et la Pologne s'opérera en francs suisses, conformément aux dispositions du présent accord.

Art. 3. Le mode de règlement prévu par le présent accord s'applique notamment aux paiements résultant:

- a) de la livraison de marchandises d'origine suisse et polonaise importées ou à importer en Pologne et en Suisse;
- b) du trafic de perfectionnement et de réparation suisse-polonais;
- c) de frais accessoires au trafic des marchandises, tels que commissions, provisions, frais de montage, frais de transport, droits de douane;
- d) de prestations de services (honoraires, traitements, salaires, pensions décaissant d'un contrat de travail, etc.);
- e) de prestations dans le domaine de la propriété intellectuelle (droits d'auteur, licences, taxes pour brevets d'invention, etc.);
- f) d'intérêts et de différences de change résultant du trafic commercial;
- g) de frais d'administration généraux résultant pour des maisons suisses ou polonaises de l'exploitation des entreprises qu'elles possèdent dans l'autre Pays;
- h) de bénéfices réalisés en Suisse ou en Pologne par des maisons domiciliées en Pologne ou en Suisse, sur des opérations commerciales entre la Suisse et la Pologne;
- i) de frais accessoires afférents au trafic de transit exercé par des maisons suisses ou polonaises et intéressant les deux Pays;
- k) des décomptes entre les chemins de fer et les administrations des postes des deux Pays;
- l) du louage de wagons de chemin de fer;
- m) de l'assurance de marchandises dans le trafic suisse-polonais prévu à la lettre a du présent article;
- n) du fret pour les transports fluviaux par des bateaux polonais ou suisses et des frais portuaires;
- o) de frais de transports aériens;
- p) de frais d'écolage, d'hospitalisation, d'entretien et de subsistance, de pensions alimentaires, de secours;
- q) de revenus de capitaux et d'autres investissements;
- r) du trafic touristique;
- s) du trafic d'assurance et de réassurance.

En revanche, le mode de règlement prévu par le présent accord ne s'applique pas au paiement de marchandises d'origine autre que celle des pays contractants ainsi que des marchandises d'origine de l'un des pays contractants, transitant le territoire de l'autre mais destinées à un pays tiers et aux paiements dérivant de sinistres ayant frappé de telles marchandises.

Art. 4. La contre-valeur des marchandises d'origine polonaise importées ou à importer en Suisse, soit directement, soit par l'entremise d'un intermédiaire domicilié dans un pays tiers, et des prestations polonaises d'autre nature, sera versée en francs suisses auprès de la Banque nationale suisse.

La contre-valeur des marchandises d'origine suisse importées ou à importer en Pologne et des prestations suisses d'autre nature sera réglée par l'achat de francs suisses auprès de la Banque nationale de Pologne.

Art. 5. Les versements des débiteurs pour des prestations autres que pour des livraisons de marchandises seront effectués, tant en Suisse qu'en Pologne, au cours fixé par la Commission polonaise de devises, en vigueur le jour du versement. La Banque nationale de Pologne donnera connaissance télégraphiquement à la Banque nationale suisse de ce cours ainsi que de tout changement ultérieur.

Si la prestation à acquitter fait partie intégrante du prix de la marchandise, le paiement sera effectué aux cours et conditions appliqués au règlement de cette marchandise.

Art. 6. Les montants versés à la Banque nationale suisse conformément aux dispositions du présent accord seront répartis de la manière suivante:

- a) 90% des versements seront portés au crédit d'un compte A en francs suisses, non porteur d'intérêts, ouvert par la Banque nationale suisse au nom de la Banque nationale de Pologne.
- b) 10% des versements seront portés au crédit d'un compte B en francs suisses, non porteur d'intérêts, ouvert par la Banque nationale suisse au nom de la Banque nationale de Pologne. Les disponibilités de ce compte seront affectées au règlement des paiements visés par les lettres d, g, h, q et s de l'article 3 de cet accord.

Art. 7. La Banque nationale suisse et la Banque nationale de Pologne s'adresseront au jour le jour les ordres de paiement relatifs aux encaissements opérés. Ces ordres de paiement seront libellés en francs suisses.

La Banque nationale de Pologne exécutera à réception les ordres de paiement reçus de la Banque nationale suisse. De son côté, la Banque nationale suisse exécutera les ordres de paiement reçus de la Banque nationale de Pologne dans la limite des disponibilités de chacun des comptes mentionnés à l'article 6 et dans l'ordre chronologique des encaissements.

Art. 8. Des compensations privées seront admises d'un commun accord entre les offices compétents des deux Pays.

Art. 9. Une commission gouvernementale mixte surveillera le fonctionnement du présent accord.

Art. 10. Selon le traité d'union douanière conclu le 29 mars 1923 entre la Confédération suisse et la Principauté de Liechtenstein, le présent accord sera applicable également au territoire de la Principauté de Liechtenstein.

Art. 11. Le présent accord entrera en vigueur le 1^{er} avril 1946, sous réserve d'approbation par les deux Gouvernements.

Ses dispositions seront cependant applicables aux paiements découlant d'obligations ayant pris naissance à partir du 1^{er} septembre 1945.

Il pourra être dénoncé en tout temps, sous préavis d'au moins trois mois, au plus tôt pour le 30 septembre 1947.

En cas de résiliation du présent accord, ses dispositions resteront applicables jusqu'à liquidation de toutes les créances réciproques ayant pris naissance pendant sa durée de validité.

Fait, à Berne, en double exemplaire, le 4 mars 1946.

73. 28. 3. 46.

Arrêté du Conseil fédéral relatif au service des paiements entre la Suisse et la Pologne

(Du 25 mars 1946)

Le Conseil fédéral suisse, vu l'arrêté fédéral du 14 octobre 1933 concernant les mesures de défense économique contre l'étranger, modifié le 22 juin 1939, arrête:

Article premier. Par Pologne, on entend, aux termes du présent arrêté, le territoire de la République polonaise.

Art. 2. Les paiements à faire, directement ou indirectement, par des personnes domiciliées en Suisse à des personnes domiciliées en Pologne doivent être acquittés, à l'exception des paiements spécifiés à l'article 3, en francs suisses auprès de la Banque nationale suisse.

Les versements en contre-valeur de dettes libellées dans une monnaie autre que le franc suisse seront effectués en francs suisses sur la base du cours coté le jour du versement.

Art. 3. Les paiements mentionnés ci-dessous sont assujettis uniquement aux prescriptions de l'arrêté du Conseil fédéral du 3 juillet 1945 instituant des mesures provisoires pour le règlement des paiements entre la Suisse et la Pologne (arrêté concernant le blocage):

- 1° paiements afférents aux marchandises qui ne sont pas d'origine polonaise;
- 2° paiements afférents aux marchandises d'origine polonaise qui sont livrées à un pays tiers;
- 3° paiements de dommages-intérêts pour les livraisons de marchandises visées aux nos 1 et 2 ci-dessus.

Art. 4. Les paiements commerciaux qui doivent être faits en vertu d'une obligation seront réglés à la date de leur échéance. Le règlement de la dette par une voie autre que le paiement à la Banque nationale ne peut avoir lieu qu'avec l'autorisation de l'Office suisse de compensation.

Art. 5. La contre-valeur des marchandises d'origine polonaise importées en Suisse et des prestations polonaises de toute nature doit également, réserve faite des exceptions spécifiées à l'article 3, être versée à la Banque nationale lorsqu'il n'existe aucune dette de droit privé à l'égard d'une personne physique ou morale domiciliée en Pologne. Cette obligation existe aussi, en particulier, lorsque les marchandises d'origine polonaise importées en Suisse sont livrées en transit par le territoire d'un pays tiers ou par un intermédiaire qui n'est pas domicilié en Pologne.

Art. 6. L'Office suisse de compensation peut autoriser des dérogations à l'obligation d'opérer les versements à la Banque nationale.

Art. 7. Les paiements à effectuer à la Banque nationale pourront aussi être opérés indirectement par l'entremise d'une banque ou de la poste.

Art. 8. Les paiements qui sont faits contrairement aux prescriptions du présent arrêté ne libèrent pas le débiteur de l'obligation d'opérer les versements à la Banque nationale.

Art. 9. L'Administration des douanes signalera, sur requête, au Département de l'économie publique ou à un office à désigner par lui les destinataires de marchandises provenant de Pologne.

Art. 10. Les personnes assujetties à la déclaration en douane (art. 9 et 29 de la loi sur les douanes du 1^{er} octobre 1925) sont tenues d'indiquer sur la demande de dédouanement, à l'exclusion du dédouanement avec acquit-à-caution, le nom des destinataires de marchandises provenant de Pologne.

L'Administration des douanes fera dépendre le dédouanement de ces marchandises de la présentation d'un double de la déclaration en douane.

Lors de l'emmagasinage dans un port franc, le requérant présentera au bureau de douane une déclaration pour l'emmagasinage.

La Direction générale des douanes est autorisée à accorder des facilités pour les envois importés par la poste.

Art. 11. Les bureaux de douane enverront immédiatement à l'Office suisse de compensation les doubles des déclarations en douane qui leur sont remis.

Art. 12. Les administrations compétentes peuvent supprimer les comptes de chèques postaux des personnes ou maisons de commerce qui ont leur domicile ou leur établissement commercial en Pologne.

Art. 13. Les directions générales des douanes, des postes et des télégraphes et les entreprises suisses de transport sont chargées de prendre les mesures nécessaires pour contribuer, conformément aux prescriptions ci-dessus, à garantir le versement à la Banque nationale des sommes à acquitter par le débiteur en Suisse.

Art. 14. Les paiements de Pologne en Suisse sont admis par la Suisse au règlement des paiements avec la Pologne aux conditions suivantes:

- a) les créances commerciales, pourvu que soient observées les dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 28 juin 1935 concernant l'admission de créances en marchandises à la compensation des paiements avec l'étranger, ainsi que les prescriptions édictées, en vertu dudit arrêté, par le Département de l'économie publique et la Division du commerce de ce département;
- b) les paiements concernant les frais accessoires du trafic commercial, les créances découlant de services et créances semblables, notamment de licences, ainsi que de frais de régie, lorsque la preuve est fournie qu'il s'agit du paiement d'un service suisse;
- c) les revenus de capitaux sur présentation d'un affidavit, libellé d'une façon complète, justifiant le droit de propriété suisse du capital ou de la créance. Le Département politique détermine ce qu'il faut entendre par propriété suisse au sens du présent article;
- d) les avoirs en capital dans les cas de nécessité et autres paiements, sur présentation d'une autorisation de l'Office suisse de compensation.

L'arrêté du Conseil fédéral du 31 mai 1937 concernant les taxes à percevoir par l'Office suisse de compensation, modifié le 23 juillet 1940, est applicable également au trafic avec la Pologne.

Art. 15. L'Office suisse de compensation peut exiger la restitution des sommes dont le paiement a été obtenu contrairement aux dispositions du présent arrêté ou aux prescriptions d'exécution y relatives dans des conditions qui ont abouti à une condamnation pénale. Lorsque le condamné a agi ou aurait dû agir pour une personne morale, une société commerciale ou une communauté de personnes, la restitution se fera par celle-ci.

Art. 16. Le Département de l'économie publique est autorisé à édicter les prescriptions nécessaires à l'exécution des accords conclus avec la Pologne au sujet du service des paiements entre les deux pays et à l'exécution du présent arrêté. S'il s'agit de la réglementation des exportations, la division du commerce dudit département est autorisée à édicter les prescriptions nécessaires.

L'Office suisse de compensation est autorisé à demander à quiconque les renseignements nécessaires à l'éclaircissement d'un fait, en tant que celui-ci peut être important pour l'application du présent arrêté. L'office peut faire procéder par des experts spéciaux à des révisions de comptes et à des contrôles auprès des personnes et des maisons qui ne fournissent pas ou qui ne fournissent qu'imparfaitement les renseignements qu'il leur demande au sujet des paiements avec la Pologne, de même qu'auprès des personnes et des maisons fortement soupçonnées de contrevenir aux dispositions du présent arrêté ou aux prescriptions édictées, en vertu de ce dernier, par le Département de l'économie publique.

Art. 17. Le Département de l'économie publique est autorisé à instituer sur les paiements faits de la Pologne en Suisse en conformité du présent arrêté un droit destiné à couvrir les frais incombant à la Confédération pour l'octroi d'avances. Le droit ne sera pas fixé à un taux plus élevé qu'il n'est nécessaire pour couvrir ces frais.

Art. 18. Celui qui, pour son propre compte ou en qualité de représentant ou de mandataire d'une personne physique ou morale, de droit public ou privé, d'une société commerciale ou d'une communauté de personnes, ou en qualité de membre d'un organe d'une personne morale, de droit public ou privé, aura opéré, autrement que par un versement à la Banque nationale, un paiement visé par le présent arrêté,

celui qui, en l'une des qualités indiquées à l'alinéa premier, aura accepté un tel paiement et ne l'aura pas remis sans délai à la Banque nationale,

celui qui aura fait de fausses indications concernant l'affidavit requis par l'article 14 pour établir la propriété suisse, ou contrefait ou falsifié pareil affidavit,

celui qui aura fait usage d'un affidavit contrefait ou falsifié, celui qui aura fait usage d'un affidavit dans l'intention d'obtenir pour soi ou pour un tiers un profit illicite,

celui qui aura contrevenu aux prescriptions édictées par le Département de l'économie publique ou aux instructions de la division du commerce édictées en conformité de l'article 16, 1^{er} alinéa, ou aura entravé ou tenté d'entraver les mesures prises par les autorités pour l'exécution du présent arrêté en refusant de donner des renseignements ou en donnant des renseignements faux ou incomplets, ou de toute autre manière,

sera puni d'une amende de dix mille francs au maximum ou de l'emprisonnement pour douze mois au plus. Les deux peines peuvent être cumulées.

Les dispositions générales du Code pénal du 21 décembre 1937 sont applicables.

La négligence est également punissable.

Art. 19. Les autorités cantonales sont chargées de poursuivre et juger les infractions, si le Conseil fédéral ne défère pas le cas à la Cour pénale fédérale.

Les gouvernements cantonaux sont tenus de communiquer immédiatement au Département de l'économie publique et à l'Office suisse de compensation les jugements, les ordonnances de non-lieu et les décisions administratives ayant un caractère pénal.

Art. 20. Cessent de sortir leurs effets le jour de l'entrée en vigueur du présent arrêté:

l'arrêté du Conseil fédéral du 31 juillet 1936 concernant le règlement des paiements entre la Suisse et la Pologne;

l'arrêté du Conseil fédéral du 10 février 1937 relatif à l'exécution de l'accord conclu le 31 décembre 1936 entre la Confédération suisse et la Pologne au sujet du règlement des paiements commerciaux;

l'arrêté du Conseil fédéral du 25 février 1941 modifiant l'arrêté du Conseil fédéral du 10 février 1937 relatif à l'exécution de l'accord conclu le 31 décembre 1936 entre la Confédération suisse et la Pologne sur le règlement des paiements commerciaux.

Art. 21. Selon le traité d'union douanière conclu le 29 mars 1923 entre la Confédération suisse et le principauté de Liechtenstein, le présent arrêté sera applicable également au territoire de cette principauté.

Art. 22. Le présent arrêté entre en vigueur le 1^{er} avril 1946.

73. 28. 3. 46.

Ordonnance

du Département fédéral de l'économie publique concernant la perception d'un droit dans le service des paiements avec la Pologne

(Du 25 mars 1946)

Le Département fédéral de l'économie publique, vu l'article 17 de l'arrêté du Conseil fédéral du 25 mars 1946 relatif au service des paiements avec la Pologne, arrête:

Article premier. Un droit de ¼% est perçu sur les paiements effectués de Pologne en Suisse en vertu de l'accord du 4 mars 1946 concernant les échanges commerciaux et le service des paiements entre la Suisse et la République polonaise.

Dans les cas où le bénéficiaire suisse reçoit, avec l'agrément de l'Office suisse de compensation, par une autre voie que la Banque nationale, la contre-valeur des paiements de Pologne en Suisse, qui sont régis par l'accord du 4 mars 1946 sur les échanges commerciaux et le service des paiements entre la Confédération suisse et la République polonaise, l'Office de compensation est autorisé à percevoir également le droit prévu à l'alinéa premier.

Art. 2. L'Office suisse de compensation est chargé de l'exécution de cette ordonnance.

Art. 3. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} avril 1946.

73. 28. 3. 46.

NB. Tous les textes publiés dans le présent numéro au sujet de l'accord concernant l'échange des marchandises et le règlement des paiements avec la République de Pologne ont été réunis en un tirage à part de 12 pages, format A 5. Ce tirage peut être commandé à l'administration de la Feuille au prix de 35 ct. (port compris), contre versement préalable de cette somme au compte de chèques postaux III 5600. Afin d'éviter des malentendus, on est prié de ne pas confirmer ces commandes à part par écrit; l'indication du tirage désiré au verso du coupon du bulletin de versement suffit.

Traduzione

Accordo

concernante lo scambio delle merci ed il regolamento dei pagamenti fra la Confederazione Svizzera e la Repubblica di Polonia

Conchiuso a Berna il 4 marzo 1946

Data dell'entrata in vigore: 1° aprile 1946

Nell'intento di regolare e agevolare lo scambio delle merci ed il trasferimento dei pagamenti fra la Confederazione Svizzera e la Repubblica di Polonia, i Governi dei due paesi hanno concluso il seguente accordo:

Art. 1. I Governi svizzero e polacco prenderanno tutte le misure appropriate al fine di riprendere e sviluppare gli scambi commerciali fra i due paesi.

Art. 2. Il regolamento dei pagamenti fra la Svizzera e la Polonia sarà effettuato in franchi svizzeri, conformemente alle disposizioni del presente accordo.

Art. 3. Il modo di regolamento previsto dal presente accordo si applica segnatamente ai pagamenti risultanti:

- dalla fornitura di merci d'origine svizzera e polacca importate o da importare in Polonia ed in Svizzera;
- dal traffico di perfezionamento e di riparazione svizzero-polacco;
- dalle spese accessorie nel traffico delle merci, come le commissioni, le provvigioni, le spese di apprestamento, le spese di trasporto, i diritti doganali;
- da prestazioni di servizi (onorari, stipendi, salari, pensioni derivanti da un contratto di lavoro, ecc.);
- da prestazioni nel campo della proprietà intellettuale (diritti d'autore, licenze, tasse per brevetti d'invenzione, ecc.);
- da interessi e differenze di cambio risultanti dal traffico commerciale;
- da spese d'amministrazione generali risultanti a ditte svizzere o polacche dall'esercizio di aziende che possiedono nell'altro paese;
- da benefici realizzati in Svizzera o in Polonia da ditte domiciliate in Polonia o in Svizzera, su operazioni commerciali fra la Svizzera e la Polonia;
- da spese accessorie relative al traffico di transito effettuato da ditte svizzere o polacche e che interessa i due paesi;
- dai conteggi fra le ferrovie e le amministrazioni postali dei due paesi;
- dalla locazione di vagoni ferroviari;
- dall'assicurazione di merci nel traffico svizzero-polacco previsto alla lettera a del presente articolo;
- dal nolo per i trasporti fluviali con battelli polacchi o svizzeri e dalle spese portuarie;
- dalle spese di trasporti aerei;
- da spese scolastiche, di ospitalizzazione, di mantenimento e di sussistenza, da pensioni alimentari, da soccorsi;
- da redditi patrimoniali e da altri investimenti;
- dal traffico turistico;
- dal traffico delle assicurazioni e riassicurazioni.

Il modo di regolamento previsto dal presente accordo non si applica invece al pagamento di merci che non siano d'origine dei paesi contraenti, come pure di merci d'origine di uno dei paesi contraenti, transitanti nel

territorio dell'altro, ma destinate a un terzo paese, ed ai pagamenti derivanti da sinistri che colpiscono tali merci.

Art. 4. Il controvalore delle merci d'origine polacca importate o da importare nella Svizzera, sia per il tramite di un intermediario domiciliato in un terzo paese, e delle prestazioni polacche d'altra natura, sarà versato in franchi svizzeri alla Banca nazionale svizzera.

Il controvalore delle merci d'origine svizzera importate o da importare in Polonia e delle prestazioni svizzere d'altra natura sarà regolato mediante l'acquisto di franchi svizzeri presso la Banca nazionale di Polonia.

Art. 5. I versamenti dei debitori per prestazioni che non siano quelle relative a forniture di merci, saranno effettuati, sia in Svizzera che in Polonia, al corso fissato dalla Commissione polacca delle divise, in vigore il giorno del versamento. La Banca nazionale di Polonia comunicherà telegraficamente alla Banca nazionale svizzera questo corso come pure qualsiasi cambiamento ulteriore.

Se la prestazione da pagare fa parte integrante del prezzo della merce, il pagamento sarà effettuato al corso e alle condizioni applicate al regolamento di questa merce.

Art. 6. Le somme versate alla Banca nazionale svizzera in conformità delle disposizioni del presente accordo saranno ripartite nel seguente modo:

- il 90% dei versamenti sarà accreditato su di un conto A in franchi svizzeri, senza interessi, aperto dalla Banca nazionale svizzera al nome della Banca nazionale di Polonia;
- il 10% dei versamenti sarà accreditato su di un conto B in franchi svizzeri, senza interessi, aperto dalla Banca nazionale svizzera al nome della Banca nazionale di Polonia. Le disponibilità di questo conto saranno destinate al regolamento dei pagamenti previsti dalle lettere d, g, h, q, s dell'articolo 3 del presente accordo.

Art. 7. La Banca nazionale svizzera e la Banca nazionale di Polonia si invieranno giornalmente gli ordini di pagamento relativi agli incassi effettuati. Questi ordini di pagamento saranno stilati in franchi svizzeri.

La Banca nazionale di Polonia eseguirà, al ricevimento, gli ordini di pagamento ricevuti dalla Banca nazionale svizzera. Da parte sua, la Banca nazionale svizzera eseguirà gli ordini di pagamento ricevuti dalla Banca nazionale di Polonia nei limiti delle disponibilità di ciascuno dei conti menzionati all'articolo 6 e nell'ordine cronologico degli incassi.

Art. 8. Compensazioni private saranno ammesse di comune accordo fra gli uffici competenti dei due paesi.

Art. 9. Una commissione governativa mista sorveglierà il funzionamento del presente accordo.

Art. 10. Conformemente al trattato d'unione doganale concluso il 29 marzo 1923 fra la Confederazione Svizzera e il Principato del Liechtenstein, il presente accordo sarà parimente applicabile al territorio del detto Principato.

Art. 11. Riservata l'approvazione dei due Governi, il presente accordo entrerà in vigore il 1° aprile 1946.

Le sue disposizioni saranno tuttavia applicabili ai pagamenti derivanti da obblighi reciproci nati a partire dal 1° settembre 1945.

Esso potrà essere disdetto in ogni tempo, con un preavviso di almeno tre mesi, al più presto per il 30 settembre 1947.

In caso di rescissione del presente accordo, le sue disposizioni saranno applicabili fino alla liquidazione di tutti i crediti reciproci nati durante la sua validità.

Fatto a Berna, in doppio esemplare, il 4 marzo 1946.

73. 28. 3. 46.

Decreto del Consiglio federale concernente il regolamento dei pagamenti con la Polonia

(Del 25 marzo 1946)

Il Consiglio federale svizzero, visto il decreto del Consiglio federale del 14 ottobre 1933 concernente misure economiche di fronte all'estero, modificato il 22 giugno 1939, decreta:

Art. 1. Per Polonia ai sensi del presente decreto s'intende il territorio della Repubblica di Polonia.

Art. 2. Tutti i pagamenti eseguiti direttamente o indirettamente da persone domiciliate nella Svizzera a persone domiciliate in Polonia devono essere fatti, riservati quelli menzionati nell'articolo 3, in franchi svizzeri alla Banca nazionale svizzera.

I debiti stilati in altra moneta che non sia il franco svizzero saranno convertiti in franchi svizzeri in base al corso quotato il giorno del versamento.

Art. 3. I pagamenti che seguono sono unicamente subordinati alle disposizioni del decreto del Consiglio federale del 3 luglio 1945 che istituisce misure provvisorie per il regolamento dei pagamenti tra la Svizzera e la Polonia (decreto di sbarramento):

- i pagamenti relativi a merci che non sono d'origine polacca;
- i pagamenti relativi a merci d'origine polacca fornite ad un terzo paese;
- i pagamenti relativi ai danni subiti dalle merci indicate ai numeri 1 e 2 qui sopra.

Art. 4. I pagamenti commerciali che devono essere eseguiti in virtù di un impegno saranno regolati al momento della scadenza in uso nel commercio. Il regolamento del debito altrimenti che alla Banca nazionale svizzera non può essere eseguito senza il consenso dell'Ufficio svizzero di compensazione.

Art. 5. Il controvalore delle merci d'origine polacca importate nella Svizzera, come pure il controvalore delle prestazioni polacche di qualsiasi genere, devono essere parimente versati, riservate le deroghe menzionate nell'articolo 3, alla Banca nazionale svizzera, quando non esista nessun debito di diritto privato verso una persona fisica o giuridica domiciliata in Polonia, come pure, in particolare, quando le merci d'origine polacca importate o da importare nella Svizzera sono fornite attraverso il territorio di un terzo paese o da un intermediario che non è domiciliato in Polonia.

Art. 6. L'Ufficio svizzero di compensazione può consentire delle deroghe all'obbligo del versamento alla Banca nazionale svizzera.

Art. 7. I pagamenti da eseguirsi alla Banca nazionale svizzera potranno essere fatti anche indirettamente per il tramite di una banca o della posta.

Art. 8. I pagamenti eseguiti contrariamente alle prescrizioni del presente decreto non svincolano il debitore all'obbligo di eseguire i versamenti alla Banca nazionale svizzera.

Art. 9. A richiesta, l'Amministrazione delle dogane comunicherà al Dipartimento federale dell'economia pubblica o ad un ufficio da esso designato, il nome dei destinatari di merci provenienti dalla Polonia.

Art. 10. Le persone soggette alla denuncia doganale (articoli 9 e 29 della legge sulle dogane del 1° ottobre 1925) sono tenute ad indicare sulla domanda di sdoganamento, purché non si tratti di sdoganamento con bolletta di cauzione, il nome dei destinatari di merci provenienti dalla Polonia.

L'Amministrazione delle dogane subordinerà lo sdoganamento di questi invii di merci alla presentazione di una copia della dichiarazione doganale.

In caso di immissione in un punto franco, il richiedente presenterà all'Ufficio doganale competente una dichiarazione per il deposito.

La Direzione generale delle dogane è autorizzata a concedere delle facilitazioni per gli invii importati per posta.

Art. 11. Gli uffici doganali invieranno immediatamente all'Ufficio svizzero di compensazione i duplici delle dichiarazioni doganali loro trasmessi.

Art. 12. Le amministrazioni competenti sono autorizzate a sopprimere i conti-chèques postali delle persone o ditte commerciali che sono domiciliate o hanno il loro domicilio commerciale in Polonia.

Art. 13. Le direzioni generali delle dogane, delle poste e dei telegrafi e le imprese svizzere di trasporto sono incaricate di prendere i provvedimenti necessari intesi a garantire, conformemente alle disposizioni che precedono, il versamento alla Banca nazionale svizzera delle somme da pagare dal debitore nella Svizzera.

Art. 14. I versamenti eseguiti dalla Polonia alla Svizzera sono ammessi dalla Svizzera alla compensazione dei pagamenti con la Polonia, alle seguenti condizioni:

- a) i crediti per merci, in quanto siano osservate le disposizioni del decreto del Consiglio federale del 28 giugno 1935 concernente l'ammissione dei crediti per merci alla compensazione dei pagamenti con l'estero, come pure le prescrizioni emanate in virtù di dette disposizioni dal Dipartimento dell'economia pubblica e dalla sua divisione del commercio;
- b) i pagamenti relativi alle spese accessorie derivanti dal traffico delle merci, nonché a crediti derivanti da prestazioni di servizi o da altre prestazioni analoghe, come, in particolare, licenze e spese di regia, sempreché sia fornita la prova che si tratti di una prestazione svizzera;
- c) i redditi patrimoniali, verso presentazione di un «affidavit» debitamente riempito e comprovante che si tratta di redditi provenienti da investimenti di capitali o da crediti di proprietà svizzera e il Dipartimento politico federale stabilisce cosa debba intendersi per proprietà svizzera ai sensi del presente articolo;
- d) i capitali, in casi speciali, come pure altri pagamenti trasferiti in virtù di un'autorizzazione dell'Ufficio svizzero di compensazione.

Il decreto del Consiglio federale del 31 maggio 1937, modificato il 23 luglio 1940, relativo alle tasse e spese da riscuotersi dall'Ufficio svizzero di compensazione è applicabile al traffico con la Polonia.

Art. 15. L'Ufficio svizzero di compensazione può esigere la restituzione dei versamenti ottenuti contrariamente alle disposizioni del presente decreto o alle prescrizioni esecutive emanate in virtù di esso, quando il beneficiario sia stato per questo condannato penalmente. Se il colpevole ha agito o avrebbe dovuto agire per conto di una persona giuridica, d'una società commerciale o di una comunione di persone, la restituzione spetta alla persona giuridica, alla società commerciale o alla comunione di persone.

Art. 16. Il Dipartimento federale dell'economia pubblica è autorizzato ad emanare le prescrizioni necessarie per l'esecuzione degli accordi stipulati con la Polonia circa il regolamento dei pagamenti tra i due paesi, come pure per l'esecuzione del presente decreto. La Divisione del commercio del Dipartimento federale dell'economia pubblica è autorizzata ad emanare le prescrizioni necessarie per il disciplinamento dell'esportazione.

L'Ufficio svizzero di compensazione è autorizzato ad esigere da chiunque qualsiasi informazione atta a far luce su un fatto che può rivestire importanza per l'esecuzione del presente decreto. Esso può far procedere a verificazioni di conti ed a controlli di merci presso ditte e persone che non forniscono o forniscono in modo insufficiente le informazioni che sono loro chieste intorno ai pagamenti con la Polonia, come pure presso ditte e persone fortemente sospette di contravvenire alle disposizioni del presente decreto o alle prescrizioni emanate in virtù di esso dal Dipartimento federale dell'economia pubblica.

Art. 17. Il Dipartimento federale dell'economia pubblica è autorizzato ad istituire, sui pagamenti fatti dalla Polonia alla Svizzera ai sensi del presente decreto, una tassa destinata a sopperire alle spese incontrate dalla Confederazione per la concessione di anticipi. Questa tassa non deve superare l'importo necessario per coprire dette spese.

Art. 18. Chiunque, per conto proprio, o come rappresentante o mandatario di una persona fisica o giuridica, di diritto pubblico o privato, di una società commerciale o di una comunione di persone, o come membro di un organo di una persona giuridica di diritto pubblico o privato, avrà effettuato, altrimenti che versandolo alla Banca nazionale svizzera, un pagamento previsto nel presente decreto;

chiunque, in una delle qualità indicate nel primo capoverso, avrà accettato un siffatto pagamento e non l'avrà versato immediatamente alla Banca nazionale svizzera;

chiunque avrà fornito false indicazioni sugli «affidavit» previsti all'articolo 14 del presente decreto, oppure avrà contraffatto o falsificato tali «affidavit»;

chiunque avrà usato degli «affidavit» contraffatti o falsificati;

chiunque avrà usato degli «affidavit» allo scopo di ottenere per sé o per terzi un illecito profitto;

chiunque avrà contravvenuto alle prescrizioni emanate in virtù dell'articolo 16, primo capoverso, dal Dipartimento federale dell'economia pubblica o dalla Divisione del commercio, o avrà intralciato o tentato d'intralciare le misure prese dall'autorità per l'esecuzione del presente decreto, sia rifiutando di dare informazioni, sia dando informazioni false o incomplete, o in qualsiasi altro modo,

sarà punito con la multa fino a diecimila franchi o con la detenzione fino a 12 mesi. Le due pene possono essere cumulate.

Sono applicabili le disposizioni del Codice penale del 21 dicembre 1937. È punibile anche la negligenza.

Art. 19. Le autorità cantonali sono incaricate di perseguire e di giudicare le contravvenzioni, sempreché il Consiglio federale non deferisca singoli casi alla Corte penale federale.

I governi cantonali devono comunicare immediatamente al Dipartimento federale dell'economia pubblica e all'Ufficio svizzero di compensazione le sentenze giudiziarie, le dichiarazioni di non doversi procedere e le decisioni aventi carattere penale pronunciate dalle autorità amministrative.

Art. 20. Con l'entrata in vigore del presente decreto sono abrogati i seguenti decreti del Consiglio federale:

il decreto del 31 luglio 1936 concernente il regolamento dei pagamenti tra la Svizzera e la Polonia;

il decreto del 10 febbraio 1937 per l'esecuzione dell'accordo svizzero-polacco del 31 dicembre 1936 concernente il regolamento dei pagamenti commerciali;

il decreto del 25 febbraio 1941 che modifica il decreto del Consiglio federale del 10 febbraio 1937 per l'esecuzione dell'accordo svizzero-polacco del 31 dicembre 1936 concernente il regolamento dei pagamenti commerciali.

Art. 21. Secondo il trattato d'unione doganale concluso il 29 marzo 1923 tra la Confederazione Svizzera e il Principato del Liechtenstein, il presente decreto è applicabile anche al territorio di detto Principato.

Art. 22. Il presente decreto entra in vigore il 1° aprile 1946.

73. 28. 3. 46.

Ordinanza

del Dipartimento federale dell'economia pubblica concernente la riscossione di una tassa nel regolamento dei pagamenti con la Polonia

(Del 25 marzo 1946)

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica, visto l'articolo 17 del decreto del Consiglio federale del 25 marzo 1946 concernente il regolamento dei pagamenti con la Polonia, ordina:

Art. 1. Una tassa dell'ammontare di ¼ % sarà riscossa sui pagamenti eseguiti nella Svizzera dalla Polonia nel quadro dell'accordo concernente lo scambio delle merci e il regolamento dei pagamenti fra la Confederazione Svizzera e la Repubblica di Polonia, concluso il 4 marzo 1946.

L'Ufficio svizzero di compensazione è autorizzato a riscuotere parimente la tassa prevista al capoverso 1 se il beneficiario svizzero riceve, col consenso del suddetto ufficio, per un altro tramite che non sia la Banca nazionale svizzera, il controvalore di pagamenti eseguiti nella Svizzera dalla Polonia che cadono sotto l'accordo del 4 marzo 1946 concernente lo scambio delle merci ed il regolamento dei pagamenti tra la Confederazione Svizzera e la Repubblica di Polonia.

Art. 2. L'Ufficio svizzero di compensazione è incaricato dell'esecuzione della presente ordinanza.

Art. 3. La presente ordinanza entrerà in vigore il 1° aprile 1946.

73. 28. 3. 46.

Margenverfügung Nr. 15 A/46

der Eidgenössischen Preiskontrollstelle für den Detailhandel mit Korbwaren aller Art

(Sonderverfügung zu Verfügung Nr. 328 A/42 über die Kalkulation im Detailhandel, vom 26. Oktober 1942)

(Vom 27. März 1946)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, verfügt:

1. Die Verfügung Nr. 328 A/42, vom 26. Oktober 1942, wird in Bezug auf die Festsetzung der höchstzulässigen Detailverkaufspreise für die Abgabe von Korbwaren aller Art an letzte Verbraucher (Konsumenten) in Kraft gesetzt. Ausgenommen werden die unter Artikel 4 der Verfügung Nr. 328 A/42 erwähnten Bestimmungen über die Preisumlagen (siehe Ziffer 4 nachstehend).

2. Die im Sinne von Artikel 5 der Verfügung Nr. 328 A/42, vom 26. Oktober 1942, maximal zulässigen Brutto-Handelszuschläge werden wie folgt festgesetzt:

Wäschekörbe rund, eckig oder oval;	} 45%
Bogenkörbe oval;	
Stubenwagen nicht garniert oder garniert (aber nicht gefüttert);	
Hütten gestäbt oder dicht;	} 50%
Runde Körbe aus Rohwelden;	
Kirsch- und Lyrikratzen;	
Obstflueckkörbe	} 55%
Reisekörbe mit Ueberfalldeckel;	
Coupeköffer;	
Postkörbe mit flachem oder gewölbtem Deckel;	} 65%
Wäschepuffs rund oder eckig;	
Stubenwagen gefüttert;	
Hand- oder Kommissionskörbe (Tosca, Boller usw.);	} 55%
Brotkörbli;	
Papierkörbe;	
Wäschetruhen;	} 65%
Arbeitskörbli;	
Geschenk- und Luxusartikel, wie Cheminéekörbli,	
Kinderkörbli, Puppenwagen, Ausschankkörbli,	} 65%
Kinderhütli, Hundekörbe, sowie alle übrigen	
nicht erfassten Korbwarenartikel	

Diese höchstzulässigen Detailhandelsmargen dürfen maximal auf dem gemäss Ziffer 1 bzw. 2 des Artikels 3 der Verfügung Nr. 328 A/42 ermittelten Einstandspreis berechnet werden. Barzahlungsrabatte (Rabattmarken und Rückvergütungen) dürfen in vollem Umfang des gewährten üblichen Rabattes dem Netto-Detailverkaufspreis zugeschlagen werden.

3. Grundsätzlich dürfen die Detaillisten Korbwaren nur auf Konsumenten (Endverbraucher) verkaufen. Bei allfälligen wirtschaftlich gerechtfertigten Verkäufen von Detaillist zu Detaillist dürfen die auf Grund vorstehender Bestimmungen ermittelten maximalen Verkaufspreise nicht überschritten werden. Die am Verkauf beteiligten Detaillisten haben die in Frage kommende Detailhandelsmarge unter sich zu teilen. Artikel 2, Litera c, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung bleibt auf alle Fälle vorbehalten; darnach ist es u. a. untersagt, volkswirtschaftlich ungerechtfertigte Schiebungen jeglicher Art zu tätigen.

4. Preisumlagen bedürfen einer speziellen Bewilligung. Begründete Ansuchen sind der Eidgenössischen Preiskontrollstelle zur Genehmigung zu unterbreiten.

5. Von allen gedruckten Katalogen, Preislisten und Zirkularen, die Preise, preisbestimmende Faktoren und dergleichen betreffen, ist sofort nach Erscheinen oder spätestens gleichzeitig mit dem Versand an die Kundschaft ein Exemplar der Eidgenössischen Preiskontrollstelle zuzustellen.

6. Die auf Grund vorliegender Verfügung errechneten Verkaufspreise sind Höchstpreise. In keinem Fall darf für eine Leistung eine Gegenleistung gefordert oder angenommen werden, die, unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten, einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würde. Insbesondere dürfen diese Preise nur solange und soweit angewendet werden, als die ihrer Festsetzung zugrunde gelegten Kosten entstehen. Treten nachträglich Kostensenkungen ein, so hat ohne besondere Aufforderung eine entsprechende Preissenkung zu erfolgen, wovon die Eidgenössische Preiskontrollstelle unverzüglich zu unterrichten ist.

7. Unter Hinweis auf Artikel 6 der Verfügung Nr. 328 A/42, vom 26. Oktober 1942, behält sich die Eidgenössische Preiskontrollstelle vor, die festgesetzten bzw. effektiv erzielten Verkaufspreise jederzeit selbst oder durch die kantonalen Kontrollorgane einer einlässlichen Prüfung zu unterziehen.

8. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege bestraft.

9. Diese Verfügung tritt am 28. März 1946 in Kraft.

Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin gemäss den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

Prescriptions n° 15 A/46

de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les marges du commerce de détail de la vannerie de tout genre

(Dispositions spéciales relatives aux prescriptions n° 328 A/42, du 26 octobre 1942, concernant le calcul des prix dans le commerce de détail)

(Du 27 mars 1946)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, prescrit:

1° Les prescriptions n° 328 A/42, du 26 octobre 1942, entrent en vigueur en ce qui concerne les prix maximums pour la vente aux consommateurs (prix de détail) des articles de vannerie de tout genre. Sont exceptées les dispositions de l'article 4 des prescriptions n° 328 A/42 concernant les compensations de prix (voir chiffre 4 ci-dessous).

2° Au sens de l'article 5 des prescriptions n° 328 A/42, les marges brutes maximums suivantes sont applicables:

Corbeilles à lessive, rondes, rectangulaires ou ovales; paniers à bras ovales; poussettes de chambre, garnies ou non garnies (non doublées); hottes, ajourées ou serrées; paniers ronds, en osier brut; « crattes » à crânes ou à pommes; corbeilles cueille-fruits;	} 45%
malles de voyage avec couvercle emboltant; valises; paniers poste à couvercle plat ou bombé; « poufs » à linge, ronds ou carrés;	} 50%
poussettes de chambre, doublées; paniers à commissions (Tosca, Boller, etc.); corbeilles à palm; corbeilles à papier; corbeilles à linge; corbeilles à ouvrages;	} 55%
articles de luxe et pour cadeaux, tels que corbeilles à bols et pour enfants, poussettes d'enfants, corbeilles « serveuses », hottes d'enfants, corbeilles pour chiens et tous les autres articles non mentionnés	} 65%

Ces marges maximums peuvent être ajoutées aux prix de revient calculés conformément aux chiffres 1 ou 2 de l'article 3 des prescriptions n° 328 A/42. Les rabais usuels accordés pour paiement comptant (timbres-rabais et ristournes) peuvent être ajoutés aux prix de détail nets.

3° Par principe, les détaillants ne peuvent vendre les articles de vannerie qu'aux consommateurs. Pour les ventes économiquement justifiées entre détaillants, les prix de vente maximums calculés selon ces prescriptions ne doivent pas être dépassés. Les détaillants qui participent à ces ventes doivent partager entre eux la marge de détail applicable dans chaque cas. Les dispositions de l'article 2, lettre c, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché (interdiction de transactions économiquement injustifiées) demeurent expressément réservées.

4° Une autorisation spéciale est nécessaire pour les compensations de prix. Les requêtes motivées y relatives doivent être présentées à l'Office fédéral du contrôle des prix.

5° Un exemplaire de tous les catalogues, listes et circulaires, concernant les prix ou les facteurs influençant les prix, sera adressé à l'Office fédéral du contrôle des prix dès leur publication ou au plus tard au moment de l'envoi à la clientèle.

6° Les prix de vente calculés conformément aux présentes prescriptions sont des maximums. Pour aucune prestation il ne peut être exigé ou accepté une contreprestation qui procurerait, compte tenu du prix de revient usuel dans la branche, un bénéfice incompatible avec la situation économique générale. En particulier, les prix maximums autorisés ne peuvent être pratiqués que si les frais ayant servi de base à leur fixation existent réellement et subsistent. Si ces frais viennent à baisser, une réduction de prix correspondante devra être opérée spontanément et communiquée immédiatement à l'Office fédéral du contrôle des prix.

7° Conformément à l'article 6 des prescriptions n° 328 A/42, du 26 octobre 1942, l'Office fédéral du contrôle des prix se réserve de vérifier en tout temps, ou de faire vérifier par les organes cantonaux de contrôle, les prix de vente fixés ou effectivement obtenus.

8° Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral, du 17 octobre 1944, concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.

9° Ces prescriptions entrent en vigueur le 28 mars 1946. Les faits intervenus avant la publication des présentes prescriptions seront jugés d'après les dispositions précédemment en vigueur.

Prescrizione N. 15 A/46

dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i margini del commercio al minuto dei lavori da panierai di ogni genere

(Prescrizione speciale inerente alla prescrizione N. 328 A/42 concernente il calcolo dei prezzi di dettaglio, del 26 ottobre 1942)

(Del 27 marzo 1946)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, prescrive:

1. La prescrizione N. 328 A/42, del 26 ottobre 1942, entra in vigore per quanto concerne i prezzi massimi per la vendita ai consumatori (prezzi di dettaglio) dei lavori da panierai di ogni genere. Sono eccettuate le disposizioni dell'articolo 4 della prescrizione 328 A/42 concernenti le compensazioni di prezzi (ved. cifra 4 in appresso).

2. Ai sensi dell'articolo 5 della prescrizione N. 328 A/42, del 26 ottobre 1942, i margini lordi massimi sono fissati come segue:

ceste da biancheria, rotonde, quadrangolari o ovali; ceste con manico, ovali; carrozze da camera non guarnite o guarnite (non federate); gerli a stanghette o usuali; ceste rotonde di vimini greggi; ceste per ciliege e per mele (Kratten); ceste per cogliere la frutta;	} 45%
ceste da viaggio con coperchio; valigie; ceste da posta con coperchio piatto o bombato; ceste da biancheria con coperchio (Puffs), rotonde o quadrangolari;	} 50%
carrozze da camera federate; paniere per commissioni (Tosca, Boller, ecc.); cestini per panc; cestini per la cartaccia; cassoni per biancheria; cestini da lavoro;	} 55%
articoli di lusso e per regalo, come cestini da caminetto e per bambini, carrozze per bambole, cestini per bottiglie, gerli per bambini, ceste per cani, nonché tutti gli altri lavori da panierai non enumerati;	} 65%

Tali margini massimi possono essere aggiunti al massimo sul prezzo di costo calcolato secondo cifra 1 rispettivamente 2 dell'articolo 3 della prescrizione N. 328 A/42. I ribassi usuali accordati per pagamento a contanti (scontrini e abbuoni) possono essere aggiunti al prezzo di dettaglio netto.

3. Di massima i dettaglianti possono vendere i lavori da panierai solo ai consumatori. Per le vendite economicamente giustificate tra dettaglianti, i prezzi di vendita massimi calcolati secondo la presente prescrizione non possono essere sorpassati. I dettaglianti che partecipano a queste vendite debbono dividere tra di loro il margine di dettaglio applicabile in ogni caso. Restano riservate le disposizioni dell'articolo 2, lettera c, dell'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato (divieto di transazioni di ogni genere economicamente ingiustificate).

4. Le compensazioni di prezzi sono subordinate ad un'autorizzazione speciale. Le rispettive richieste motivate debbono essere inoltrate, per approvazione, all'Ufficio federale di controllo dei prezzi.

5. Un esemplare di tutti i cataloghi, listini e circolari concernenti i prezzi o i fattori determinanti i prezzi deve essere trasmesso all'Ufficio federale di controllo dei prezzi subito dopo la loro pubblicazione o più tardi quando vengono diramati alla clientela.

6. I prezzi di vendita calcolati secondo la presente prescrizione sono prezzi massimi. E vietato di esigere o accettare per una prestazione una controprestazione che, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo, procurerebbe un profitto incompatibile con la situazione economica generale. In modo particolare, i prezzi summenzionati possono essere applicati solo se e fintanto esistono effettivamente le spese prese come base per la loro fissazione. Nel caso in cui queste dovessero diminuire, i prezzi devono essere ridotti senz'altro in modo corrispondente. Tale riduzione di prezzo dovrà essere notificata immediatamente all'Ufficio federale di controllo dei prezzi.

7. Conformemente all'articolo 6 della prescrizione N. 328 A/42, del 26 ottobre 1942, l'Ufficio federale di controllo dei prezzi si riserva di verificare in ogni tempo, o di far verificare dagli organi cantonali di controllo, i prezzi di vendita fissati o effettivamente conseguiti.

8. Chiunque contravviene alla presente prescrizione sarà punito conformemente alle sanzioni penali previste dal decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1944 concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra.

9. La presente prescrizione entra in vigore il 28 marzo 1946. I fatti avvenuti prima della promulgazione della presente prescrizione continueranno ad essere giudicati in base alle disposizioni vigenti finora.

Verfügung Nr. 164 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln

(Aufhebung von Vorschriften über die Versorgung mit Gemüse sowie über den Anbau von und den Handel mit Tomaten)
(Vom 23. März 1946)

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt verfügt:

Einziger Artikel. Auf 1. April 1946 werden aufgehoben:

die Verfügung Nr. 123 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 29. November 1944, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Versorgung mit Gemüse), und
die Verfügung Nr. 131 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 18. April 1945, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Anbau von und Handel mit Tomaten).

Nach den bisherigen Bestimmungen werden noch die während ihrer Gültigkeitsdauer eingetretenen Tatsachen beurteilt.

Ordonnance n° 164 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente de denrées alimentaires et fourragères

(Abrogation de prescriptions sur le ravitaillement en légumes et sur la culture et le commerce des tomates)
(Du 23 mars 1946)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation arrête:

Article unique. Sont abrogées dès le 1^{er} avril 1946:

l'ordonnance n° 123 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 29 novembre 1944, sur la vente de denrées alimentaires et fourragères (approvisionnement du pays en légumes), et

l'ordonnance n° 131 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 18 avril 1945, sur la vente de denrées alimentaires et fourragères (culture et commerce des tomates).

Les faits qui se sont passés sous l'empire des ordonnances abrogées demeurent régis par elles.

Ordinanza N. 164 dell'Ufficio federale di guerra per i vivieri sulla vendita di derrate alimentari e foraggi

(Abolizione delle prescrizioni sull'approvvigionamento con legumi nonché sulla coltivazione ed il commercio di pomodoro)
(Del 23 marzo 1946)

L'Ufficio federale di guerra per i vivieri ordina:

Articolo unico. Al 1° aprile 1946 sono abrogate:

l'ordinanza N. 123 dell'Ufficio federale di guerra per i vivieri, emanata il 29 novembre 1944, sulla vendita di derrate alimentari e di foraggi (approvvigionamento con legumi), e

l'ordinanza N. 131 dell'Ufficio federale di guerra per i vivieri, emanata il 18 aprile 1945, sulla vendita di derrate alimentari e di foraggi (coltivazione e commercio del pomodoro).

I fatti verificatisi durante la validità delle ordinanze abrogate saranno giudicati in base alle loro prescrizioni.

Poststückverkehr mit den Niederlanden

(PTT) Nach den Niederlanden ist der Versand von Poststücken bis 20 kg über Frankreich—Belgien wieder aufgenommen. Bis auf weiteres sind aber Sendungen mit Wertangabe, Nachnahme und zur Eilzustellung nicht zugelassen. Ueber die nähern Versandbedingungen wird auf den schweizerischen Paketposttarif A 26 verwiesen. In der Gegenrichtung wird der Paketverkehr am 1. April 1946 wieder eröffnet.
73. 28. 3. 46.

Service des colis postaux avec les Pays-Bas

(PTT) Des colis postaux jusqu'à 20 kg peuvent de nouveau être expédiés à destination des Pays-Bas, via France—Belgique, à l'exclusion toutefois des envois avec valeur déclarée, contre remboursement ou à remettre par exprès. Au sujet des conditions d'acceptation, consulter le tarif postal des colis (A 26). En direction des Pays-Bas—Suisse, le service des colis postaux sera repris le 1^{er} avril 1946.
73. 28. 3. 46.

Schweizerische Nationalbank — Banque nationale suisse

Ausweis vom 23. März 1946 — Situation au 23 mars 1946

Aktiven — Actif	Veränderungen seit dem letzten Ausweis	
	Fr.	Fr.
Goldbestand — Encaisse or	4 761 969 856.95	— 5 489 170.30
Devisen — Disponibilités à l'étranger		
deckungsfähige — pouvant servir de couverture	187 341 693.25	
andere — autres	511 828.46	+ 9 685 219.49
Inlandportefeuille — Portefeuille effets sur la Suisse		
Wechsel — Effets de change	69 862 368.50	
Schatzanweisungen — Rescriptions	6 000 000.—	— 8 512 055.20
Wechsel der Darlehenskasse der Eidgenossenschaft		
Effets de la Caisse de prêts de la Confédération		
Lombardvorschüsse mit 10tägiger Kündigungsfrist		
Avances sur nantissement dénonçables à 10 jours	23 243 962.63	+ 1 343 176.10
andere Lombardv. — autres avances sur nant.		
Wertschriften — Titres	62 183 879.55	— 93 361.90
Korrespond. im Inland — Corresp. en Suisse . .	8 716 266.96	— 664 517.70
Sonstige Aktiven — Autres postes de l'actif . . .	13 676 665.26	+ 802 447.43
Zusammen — Total	5 133 505 521.56	

Passiven — Passif	Veränderungen seit dem letzten Ausweis	
	Fr.	Fr.
Eigene Gelder — Fonds propres	42 500 000.—	—
Notenumlauf — Billets en circulation	3 501 386 146.—	+ 333 760.—
Tägl. fäll. Verbindlichkeiten — Engagements à vue	1 338 493 248.37	— 2 009 957.70
Sonstige Passiven — Autres postes du passif . .	251 126 128.19	— 1 242 026.38
Zusammen — Total	5 133 505 521.56	

Diskontosatz $1\frac{1}{2}\%$ seit 26. Nov. 1936 | Lombardzinstuss $2\frac{1}{2}\%$ seit 26. Nov. 1936
Taux d'escompte $1\frac{1}{2}\%$ dep. le 26 nov. 1936 | Taux pour avanc. $2\frac{1}{2}\%$ dep. le 26 nov. 1936
73. 28. 3. 46.

Einbanddecken für «Die Volkswirtschaft» 1945

Von der Administration des Schweizerischen Handelsamtsblattes in Bern sind für den XVIII. Jahrgang der «Volkswirtschaft» Einbanddecken in Ganzleinen mit Goldprägung erhältlich. Sie sind so berechnet, dass nebst den Monatsheften auch die der Zeitschrift vierteljährlich beigelegten Berichte der Kommission für Konjunkturbeobachtung «Die Wirtschaftslage» mitgebunden werden können. Preis Fr. 2.20 bei vorheriger Einzahlung auf unsere Postscheckrechnung III 5800, Versandkosten und Wust. inbegriffen; Fr. 2.30 gegen Nachnahme.

Ausserdem sind noch einige Einbanddecken der Jahre 1938 bis 1944 vorhanden; sie werden zu den gleichen Bedingungen abgegeben.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Skandinavien-Schweiz im Bahnverkehr

durch die Spezialisten **HERMES TRANSPORT AG.**

103-1

Dufourhaus **Basel** Telefon 490 54

Amortisations-Hypothekenbank AG., Basel

Einladung zur 12. ordentlichen Generalversammlung der Herren Aktionäre auf Sonntag den 5. Mai 1945, vormittags 11 Uhr, im Restaurant Rialto im Gebäude des Hallenschwimmbades Viadukt in Basel

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Bericht und Rechnungsabschluss für das Jahr 1945; Bericht der Kontrollstelle; Beschlussfassung über Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung.
3. Décharge-Erteilung an die Organe der Gesellschaft.
4. Verwendung des Aktivsaldos der Gewinn- und Verlustrechnung.
5. Statutarische Wahlen.
6. Diverses.

Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz und der Bericht der Kontrollstelle liegen ab heute auf dem Bureau unserer Gesellschaft zur Einsicht auf.

Die Stimmkarten für Namenaktien werden jedem Aktionär per Post zugesandt. Die Stimmkarten für Inhaberaktien sind gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis zum 30. April 1946 im Bureau des Institutes zu beziehen.

Basel, den 23. März 1946. Q 112 Der Verwaltungsrat.

d'Arcis & d'Arcis
AGENCE AMERICAINE S.A.

GENÈVE

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires

est convoquée pour le lundi 8 avril 1946, à 10 heures, au siège social, Boulevard Helvétique 17, Genève.

Ordre du jour statutaire.

Messieurs les actionnaires peuvent retirer leurs cartes d'admission au siège social, sur indication des numéros des titres, avant le 5 avril 1946 et y prendre connaissance du bilan, du compte de profits et pertes et du rapport du commissaire-vérificateur.
X 69

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Crédit sierrois

Le coupon n° 83 de nos actions est payable aux guichets de la banque à Sierre et à Montana, et à celui de la Banque commerciale de Sion, à Sion, à 5,714% par:

- fr. 28.57 sous déduction de:
- fr. 8.57 5% droit de timbre sur coupons et 25% impôt anticipé, soit:
- fr. 20.— net. S 12

Basler Kantonalbank, Basel

(Nantgarantie)

Dotationskapital: Fr. 25 000 000 — Reserven: Fr. 42 500 000

Wir kündigen hierdurch die bis 30. Juni 1946 kündbaren Obligationen unserer Bank auf den vertraglichen Termin von sechs Monaten zur Rückzahlung.

Wir offerieren für unsere gekündigten Obligationen, solange Konkurrenz, die

Konversion in 3 %,

wobei die Vertragsdauer besonderer Vereinbarung unterliegt. 157-4

Basel, den 28. März 1946.

Die Direktion.

Waadtländische Versicherung auf Gegenseitigkeit

(Assurance mutuelle vaudoise)

LAUSANNE

Einladung

an die Genossenschafter zu der **Donnerstag den 11. April 1946, um 14 Uhr 30, im Bahnhofbuffet in Lausanne, salle des XXII cantons, stattfindenden**

ordentlichen Generalversammlung

TAGESORDNUNG:

1. Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1945. (Er wird auf Verlangen jedem Mitglied durch den Geschäftssitz in Lausanne zugestellt.)
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Abstimmung über die Schlussfolgerungen dieser Berichte und Festsetzung des Gewinnanteils pro 1945.
4. Wahl der Verwaltungsräte und der Rechnungsrevisoren.
5. Einführung neuer Versicherungsweige.
6. Persönliche Vorschläge. L 78
7. Verlesung und Genehmigung des Tagesprotokolls.

Persönliche Vorschläge, welche an der Generalversammlung behandelt werden sollen, müssen dem Verwaltungsrat mindestens sechs Tage zum voraus, d. h. bis spätestens 5. April 1946 eingereicht werden.

DER VERWALTUNGSRAT.

Kontrolle der Eintrittskarten von 14 Uhr an. Diejenigen Genossenschafter, welche die Absicht haben, der Generalversammlung beizuwohnen oder sich vertreten zu lassen, können die Eintrittskarten beim Geschäftssitz: Avenue Benjamin-Constant 2, Lausanne, bis spätestens 11. April 1946, 12 Uhr, verlangen. Es werden bei der Kontrolle keine Eintrittskarten ausgestellt.

Assurance mutuelle vaudoise

(Accidents et responsabilité civile)

LAUSANNE

Les sociétaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour **jeudi 11 avril 1946 à 14 heures 30, au Buffet de la Gare de Lausanne, salle des XXII cantons, avec l'ordre du jour suivant:**

- 1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1945. (Ce rapport imprimé sera envoyé aux sociétaires qui en feront la demande au siège social à Lausanne.)
- 2° Rapport de la commission de vérification des comptes.
- 3° Votation sur les conclusions de ces rapports et fixation du taux de la répartition annuelle.
- 4° Elections au conseil d'administration et à la commission de vérification des comptes.
- 5° Introduction de nouvelles branches d'assurance.
- 6° Propositions individuelles.
- 7° Lecture et adoption du procès-verbal de l'assemblée de ce jour.

Pour être discutées à l'assemblée générale, les propositions individuelles doivent parvenir au conseil d'administration six jours à l'avance, soit avant le 5 avril 1946.

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Contrôle des entrées dès 14 heures. Pour participer à l'assemblée ou s'y faire représenter, les sociétaires doivent demander une carte d'admission au siège social, Avenue Benjamin-Constant 2, Lausanne, jusqu'au 11 avril 1946, à 12 heures au plus tard. Il ne sera pas délivré de carte d'admission au contrôle d'entrée. L 79

Parqueterie du Léman SA., Lausanne

Assemblée générale ordinaire

le **mardi 16 avril 1946, à 17 h. 30, à Lausanne, Fiduciaire et revision Amstutz**

Ordre du jour: opérations statutaires.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des vérificateurs seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 30 mars 1946, au siège de la société.

Pour prendre part à l'assemblée, Messieurs les actionnaires peuvent retirer leur carte d'admission au siège social dès le 30 mars 1946, moyennant justification de la possession de titres. L 96

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Hotels Seiler AG., Zermatt

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf **Samstag den 13. April 1946, vormittags 12 Uhr 15, im Zentralbureau der Gesellschaft in Zermatt**

Traktanden:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss für das Geschäftsjahr 1944/45 sowie Bericht der Kontrollstelle.
2. Beschlussfassung betreffend Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung (Entlastung der Verwaltung).
3. Wahl der Kontrollstelle.
4. Umfragen.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 3. April 1946 an im Bureau unserer Gesellschaft in Zermatt zur Einsicht der Aktionäre auf.

Zutrittskarten zur Generalversammlung können vom 3. April 1946 an gegen Legitimation über den Aktienbesitz im Zentralbureau der Hotels Seiler AG., Zermatt, ferner bei der Union de banques suisses, Lausanne, bei der Banque cantonale vaudoise, Lausanne, und bei der Bank in Brig, bezogen werden. S 13

Zermatt, den 28. März 1946.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
Dr. Franz Seiler.

Vereinigte Mineralwasserfabriken Bern AG. in Bern

Der Dividenden-Coupon Nr. 35 unserer Aktien wird ab 27. März 1946 nach Abzug der eidgenössischen Steuern mit netto

Fr. 22. 10

spesenfrei eingelöst von der Schweizerischen Volksbank, Bern und ihren Kreisbanken sowie von unserer Geschäftskasse, Chutzenstrasse 8. 251

Bern, den 26. März 1946.

Der Verwaltungsrat.

Schweizerische Hypothekenbank

Solothurn-Zürich

Wir kündigen hiermit auf den nächsten zulässigen Termin alle bis 31. August 1946 fällig werdenden, zu 3% und höher verzinslichen

KASSA-OBLIGATIONEN

unseres Institutes zur Rückzahlung. Gekündigte Titel konvertieren wir zu dem im Zeitpunkt der Fälligkeit geltenden Bedingungen.

Wir bemerken gleichzeitig, dass die uns anvertrauten Gelder fast ausschliesslich in vorzugsreichen Hypotheken auf nur in der Schweiz gelegenen Liegenschaften sowie in sicheren, festverzinslichen schweizerischen Wertpapieren investiert sind.

Solothurn, den 25. März 1946.

Sn 24

DIE DIREKTION.

BUSS AG., BASEL

Einladung zur 45. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf **Montag den 8. April 1946, vormittags 11 Uhr 30, im Zunftsaal der Schlüsselzunft, Basel**

TRAKTANDEN:

1. Entgegennahme des Jahresberichtes, der Jahresrechnung pro 1945 und des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Verwaltungsrates von der Geschäftsführung im abgelaufenen Geschäftsjahr.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresnutzens.
4. Statutenänderung.
5. Wahlen in den Verwaltungsrat.
6. Wahl der Kontrollstelle.

Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien bis spätestens Freitag den 5. April 1946, mittags 12 Uhr, entweder bei der Gesellschaftskasse in Pratteln, beim Schweizerischen Bankverein, bei den Herren A. Sarasin & Cie., oder bei den Herren Dreyfus Söhne & Cie. AG., alle in Basel, zu hinterlegen, wogegen ihnen auf den Namen lautende Zutrittskarten ausgestellt werden.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Revisionsbericht liegen vom 28. März 1946 an im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Herren Aktionäre auf. Basel, den 28. März 1946. Q 103 DER VERWALTUNGSRAT.

Ermeco, société anonyme, Genève

Location de wagons-réservoirs

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le **samedi 6 avril 1946, à 10 ¼ heures, au siège social, Rue du Mont-Blanc 21, Genève.**

Ordre du jour: Opérations statutaires. X 68

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées contre justification de la possession d'actions jusqu'au 4 avril 1946 au siège social, où le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport du vérificateur des comptes seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 27 mars 1946.

Genève, le 25 mars 1946.

Le conseil d'administration.

Ville de Fribourg

**Emission d'un emprunt 3½% de 1946
de fr. 5 000 000**

destiné au rachat du Service des eaux de la ville de Fribourg, à la consolidation de la dette flottante et aux besoins courants de la Trésorerie.

Conditions de l'emprunt:

Intérêts 3½% l'an.
Coupons semestriels payables les 1^{er} mai et 1^{er} novembre.
Le remboursement de l'emprunt aura lieu, au pair, le 1^{er} mai 1974. La ville de Fribourg se réserve la faculté de rembourser tout ou partie de l'emprunt dès la 16^e année.
Obligations de fr. 1000 au porteur. Cotation aux bourses de Lausanne et Zurich.

Prix d'émission: 100% plus 0.60% timbre fédéral sur les obligations.

Les souscriptions contre espèces sont reçues
du 25 mars au 3 avril 1946, à midi.

Prospectus détaillés ainsi que les bulletins de souscription peuvent être obtenus auprès de tous les établissements de banques du canton de Fribourg. F 14

Les banques contractantes:
Union des banques du canton de Fribourg.

ARGENTINISCHE IMPORTFIRMA

wünscht schweizerische Textilmaschinen für Spinnerei, Weberel, Wirkerel, Strickerel, Färberei, Appretur, Ausrüsterel, Ersatzteile, Platinen, Stricknadeln usw.

in Argentinien einzuführen. Fabrikanten und Exporteure, die durch eine technisch wie kaufmännisch gut organisierte und angesehene Firma in Argentinien Ihre Produkte einführen wollen, richten bitte Ihre Offerte unter Chiffre Z 52869 G an Publicitas St.Gallen.

G 49

FAHREN SIE AUTO?

Dann die praktische, handliche

Auto-Buchhaltung «Fix» Fr. 2.40

oder

Kontrollbuch für Motorfahrzeuge Fr. 3.25

Ansichtssendung auf Wunsch



Aargauische Import/Export-Firma sucht Initiativen, selbständigen On 41

Kaufmann

mit mehrjähriger Praxis. Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten mit Bild gef. unter Chiffre Hab 252 an Publicitas Bern.

BRIKETTFABRIKATION LUZERN AG.

Murbacherstraße 29 - Telefon 276 82

Inland-Eiform-Briketts

«Luzerner Eier»



Das erstklassige Produkt für Industrie- und Hausbrand, enthaltend zirka 40% Importgruß

Lohnbrikettierungen für Industriefirmen Lz 37

Reisender,

gut eingeführt seit 10 Jahren bei Bäckereien, Konditoreien, Spezereiläden und Restaurants, sucht Vertretung einer guten Lebensmittel-, Tabak-, Zigarrenfirma oder Mühle. Erstkl. Referenzen. Auto zur Verfügung. Offerten unter Chiffre P 2685 N an die Publicitas Neuenburg. N 25

Export nach Venezuela

Schweizer, vorübergehend hier weilend,

sucht Verbindungen

für Stoffe, Mercerlewaren, Damenstrümpfe, Schneidernaturen, Schmuckwaren, Mode, Papeterie, Hygiene, eventuell auch technische Artikel, da Kenntnisse vorhanden. OFS 7

Zuschriften erbeten unter Chiffre OFA 9567 S an Orell-Füssli-Annoucen Bern.

GROSSISTE

cherche pour la Suisse romande

CONCESSION OU REPRESENTATION

de fabricants désirant développer leurs affaires dans la région précitée. N 21

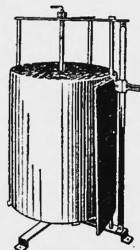
Offres détaillées sous chiffre P 2527 N à Publicitas Neuchâtel.

Gebrauchte

Eisenfässer

zu verkaufen.

Inhalt zirka 200 kg. Offerten unter Chiffre C 1397 an Publicitas Bellinzona.



Wellkarton-Abroll-Schneide-Apparat «Papyrus»

der einzige Apparat zum Schneiden von Wellpappe, starke Konstruktion, für Rollen von 60 bis 120 cm Breite, bedeutende Ersparnisse im Verbrauch von Wellkarton

Alleinverkauf für die ganze Schweiz:
P. Gimmi & Co.
Papiergrosshandlung «Zum Papyrus»,
St.Gallen 102-6

ST. GALLISCHE CREDITANSTALT

Gegründet 1854 ST. GALLEN Marktplatz Nr. 1

Aktienkapital: Fr. 10 000 000
Reserven: Fr. 5 000 000

Wir kündigen hiermit alle bis 30. Juni 1946 kündbar werdenden

Obligationen und Cassascheine unseres Institutes

auf die vertragliche Frist von 6 Monaten. Mit dem Verfalltag hört die Verzinsung auf. G 52

St.Gallen, den 25. März 1946.

DIE DIREKTION.

Baumwoll- und Selden-Farbänder

ein- und zweifarbig, für Schreib- und Buchhaltungsmaschinen, Kontrollapparate. Bestes Schweizer Fabrikat
A. Messer, Zürich
Tel. (051) 27 30 55, Löwenstr. 33



Bouchons
KELLEREIMASCHINEN
SCHEIDEGGER A & LAUFEN

Bentley

und **ABC CODES**

sowie

United telegraph codes sind zu beziehen bei **C. Bauer, Junkermatte, Zofingen.**

Inserate im SHAB. haben besten Erfolg!

Rechnungsruf und Auskündigung wegen öffentlichen Inventars

Erblasser:

Wilhelm Lex-Hug,

geboren 1911, Wirt, von Basel, verstorben 11. März 1946. Inhaber der Einzelirma Wilhelm Lex, Wirtschaftsbetrieb, Wohnung und Geschäft in Basel, Hammerstrasse 125. Eingabefrist für Gläubiger und Schuldner, einschliesslich der Bürgschaftgläubiger, bis 27. April 1946 bei Gefahr des Ausschlusses der Gläubiger gemäss Artikel 590 ZGB. Basel, den 27. März 1946. Q 105

Erbschaftsamt Basel-Stadt.

Elektrolytisches Blockzinn MVZ

98% Sn und 2% Pb
80 bis 96% Sn und 20 bis 4% Pb
garantiert maximal 0,15% Cu
garantiert maximal 0,10% Sb

Keine anderen Verunreinigungen.

Jederzeit prompt ab Lager Zürich
lieferbar.

AG. für Metallverwertung
Zürich-Altstetten

Vulkanstrasse 122 . Telefon (051) 25 52 14

Schweizerische Treuhandgesellschaft

BASEL Zürich Genf Lausanne

St.-Albananlage 1 Bahnhofstrasse 66 Rue du Mont-Blanc 8 Grand-Chêne 1